1977
winterhilfe
secours d'hiver
soccorso
d'inverno

veb.ch

veb.ch und Winterhilfe Schweiz –
zwei erfolgreiche Institutionen
mit langjähriger Geschichte,
gegründet 1936.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Plakate/Fotos: © Winterhilfe Schweiz

Die abgebildeten Plakate in diesem Jahresbericht stammen von folgenden Gestaltern:

Jahr	GestalterIn	Seite
1936	Hermann Behrmann/Willy Bosshard	6
1943	Pierre Monnerat	13
1944	Gerard Miedinger	17
1948	Viktor Hasslauer	20
1951	Paul Sollberger	18
1977	Pierre Ponaz	U1, 18
2005	Hervé Stadelmann	22
2009	Claudia Siragna	19
2013	Barbara Galizia	U2
2014	Anja Oesch	U3
2015	Cristina Alves Dominguez	9

veb.ch

Jahresbericht 2015
von veb.ch, dem Schweizerischen Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen

Herausgeber:
veb.ch
Talacker 34
8001 Zürich
Telefon 043 336 50 30
Fax 043 336 50 33
info@veb.ch, www.veb.ch

Redaktion:
Stephanie Federle,
Leiterin Marketing & Kommunikation veb.ch
Kriegel Kommunikation, Thun

Gestaltung:
atelier barbara.kranz, Thun

Druck:
Druckzentrum AG, Stallikon

©2016 veb.ch
Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art und elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Unsere Partner:

kaufmännischer verband
mehr wirtschaft. für mich.

swiss quality peer review

CONTROLLER AKADEMIE

Das Jahr 2015 im Überblick

Jahresbericht

Bericht des Präsidenten, Herbert Mattle 4
Änderungen und Neuerungen in der Rechnungslegung 7
Der Vorstand von veb.ch 10
Mitgliederstatistik 11
Bericht des Bildungsleiters, George Babounakis 12
Rückblick: 79. Generalversammlung in Wittenbach SG 14
Diplomfeier 2015 in Bern 16
Regionalgruppe Bern Espace Mittelland 17
Regionalgruppe Nordwestschweiz 19
Regionalgruppe Ostschweiz – Fürstentum Liechtenstein 21
Regionalgruppe Zentralschweiz 22
Regionalgruppe Zürich und Umgebung 23
Jahresbericht Swisco 24
Jahresbericht ACF 25
Statuten 26
Unsere Beteiligungen 28

Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle 29
Bilanz per 31.12.2015 30
Erfolgsrechnung 2015 31
Geldflussrechnung 32
Anhang 2015 33
Übrige Angaben 38

Eine Vision …

… ohne Handeln ist ein Tagtraum. Handeln ohne Vision ist ein Albtraum. ***(Japanisches Sprichwort)***

Präsident Herbert Mattle berichtet in seinem Rückblick von Veränderungen im Vorstand und der Geschäftsstelle, neuen Publikationen, erfolgreichen Beteiligungen und von der Stärkung des dualen Bildungssystems. Sein Blick richtet sich auch in die Zukunft: veb.ch feiert 2016 sein 80-jähriges Bestehen – auf neuen Pfaden soll der Verband weiter wachsen und seine Erfolgsgeschichte fortschreiben.

An sieben ganztägigen Sitzungen hat der Vorstand die vielseitigen und interessanten Geschäfte das Jahres 2015 bearbeitet. Anlässlich unserer zweitägigen Strategiesitzung im Tessin haben wir einmal mehr über den Tellerrand geschaut und die Weltausstellung in Milano besucht, strategische Fragen für die kommenden Jahre beantwortet oder in Angriff genommen.

Wie es sich für den grössten Schweizer Verband für Rechnungslegung, Controlling und Rechnungswesen gehört, haben wir die Finanzen fest «im Griff». So konnte in den letzten Jahren ein Eigenkapital von gegen 3 Millionen Franken aufgebaut werden – notabene ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge in den letzten 20 Jahren. Die vorhandenen Mittel sind Reserven für möglicherweise «magere Jahre» und können Projekte, die für die Weiterentwicklung der Rechnungslegung in der Schweiz und unseres Berufsstandes wichtig sind, finanzieren.

Veränderungen im Vorstand und in der Geschäftsstelle
Der Vorstand hat beschlossen, die Funktion der Geschäftsführerin nicht neu zu besetzen, sondern sich einerseits selbst und insbesondere den Präsidenten verstärkt in die operative Führung einzubringen und andererseits den Mitarbeitenden die Verantwortung für ihre Bereiche zu übertragen. Das Organisationshandbuch wurde im Sinne einer guten Corporate Governance entsprechend angepasst.

Anlässlich der 79. Generalversammlung vom 21. Mai 2015 in den Räumen der Abacus Research AG in Wittenbach wurden für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Melitta Bischofberger und Peter Jakob neu und einstimmig Peter Herger (Präsident Regionalgruppe Zürich) und Andrea Wyss (Präsidentin Regionalgruppe Bern Espace Mittelland) gewählt. Aufgrund der neuen Zusammensetzung und der Aufgaben des Vorstandes wurden die Dossiers der einzelnen Vorstandsmitglieder neu definiert.

Herbert Mattle, Präsident

Ausbau
Unsere Verbandszeitschrift «rechnungswesen & controlling» ist im Berichtsjahr weiter ausgebaut worden. Mit einer Auflage von 18000 Exemplaren ist die Zeitschrift als fachliche Plattform unser wichtigstes Sprachrohr. Die Rückmeldungen aus der Leserschaft sind sehr gut. Die Auswahl und die Vielfalt an Fachartikeln und die aktuellen Informationen in Kurzform werden besonders geschätzt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Autoren.

Rechtzeitig auf Ende 2015 ging unsere Website in einem neuen Design mit übersichtlicher Struktur und grosszügigen Bildern online. Das Ziel war, dass unsere Mitglieder schnell und einfach die gewünschten Informationen finden. Das Ergebnis überzeugt und freut uns. Als Verband zeigen wir, welche Themen uns wichtig sind. Regelmässig informieren wir über Neuigkeiten – sei es über die neueste Ausgabe unseres Verbandsmagazins oder die aktuellsten gesetzlichen Änderungen im Steuerrecht. Neu können sich Interessierte direkt auf der Website für unseren Newsletter anmelden.

Fachbücher von veb.ch
Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, einige «Bestseller» und anerkannte Standardwerke zur Rechnungslegung in der Schweiz herauszugeben. Zum «Schweizer Kontenrahmen KMU» und zum «veb.ch Praxiskommentar zur Rechnungslegung nach OR» erschien neu das Fachbuch «Sonderbilanzen», welches im Frühjahr 2016 mit einem Aufgaben- und Lösungsbuch ergänzt wird. Ebenso ist eine überarbeitete Neuauflage des «Schweizer Leitfadens zum Internen Kontrollsystem (IKS)» geplant.

Anfang Januar 2016 ist der 4. Schweizer Controlling Standard zum Thema «Projektcontrolling» erschienen, er ergänzt die ersten drei Standards zu den Themen «Investitionsrechnung», «Budgetierung» und «Reporting». Alle Standards können entweder auf www.veb.ch heruntergeladen oder bei unserer Geschäftsstelle als Broschüre bestellt werden.

Der Fokus liegt auf der Bildung

Der Aus- und Weiterbildungsbereich ist für unseren Verband von eminenter Bedeutung. Wohl in erster Linie für die persönliche berufliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen, aber auch für das Gedeihen von veb.ch. Dass wir uns dabei dem Markt stellen und nicht von einem «geschützten Gärtchen» profitieren, ist eine Herausforderung, welche die Verbandsführung immer wieder fordert – und Spass macht!

Besonders erwähnenswert im Berichtsjahr ist die zusammen mit dem SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie neu geschaffene Ausbildung «dipl. Steuerberater/in NDS HF».

An dieser Stelle danke ich den über 3000 Teilnehmenden an unseren Seminaren und Zertifikatslehrgängen. Lesen Sie hierzu auch den Bericht auf Seite 12 von unserem Bildungsverantwortlichen George Babounakis.

Politisches Engagement

In den letzten Jahren haben wir unsere Lobbying-Anstrengungen auf nationaler Ebene in die Politik und Verwaltung intensiviert und sie tragen Früchte. Zum Erfolg hat unser politischer Beirat, dem aktive National- und Ständeräte angehören, viel beigetragen. Ständerat und Berufskollege Paul Niederberger (NW) trat zu den Wahlen im Herbst 2015 nicht mehr an – wir danken ihm an dieser Stelle herzlichst für sein wertvolles Mitwirken. Alle übrigen Beiratsmitglieder wurden wiedergewählt – herzliche Gratulation. Als neues Beiratsmitglied konnte unser Verband Ständerat Erich Ettlin gewinnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Weiter nehmen wir regelmässig an Vernehmlassungen teil, welche für unseren Verband relevant sind, wie beispielsweise 2015 die Vernehmlassungen zum Aktienrecht oder zum SER-Standard der eingeschränkten Revision. Sie finden diese und alle übrigen auf www.veb.ch, Verband, Vernehmlassungen.

Stärkung des dualen Bildungssystems

Als Gründungs- und Vorstandsmitglied von Dualstark, dem Zusammenschluss von mehr als einem Dutzend Trägerverbände der absolventenstärksten eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen, fühlen wir uns in der Wahrnehmung der Interessen der Berufs- und höheren Fachprüfungen und deren Stärkung und Positionierung bestens vertreten. Die strategischen Stossrichtungen und Ziele von Dualstark umfassen unter anderem Stärkung des dualen Bildungssystems, die internationale Anerkennung der Abschlüsse der höheren Berufsbildung, die Einführung von aussagekräftigen Abschlussbezeichnungen (Titel) auch im internationalen Umfeld, mehr Fairness bei der Finanzierung der höheren Berufsbildung und ein schweizweit einheitliches und gerechtes Finanzierungsmodell mit einer nachfrageorientierten Finanzierung der Vorbereitungskurse sowie die Durchlässigkeit von und zu Hochschulen und höheren Fachschulen. Einige dieser Ziele konnten bereits erreicht werden.

Erfolgreiche Beteiligungen

Die Controller Akademie AG in Zürich, welche wir mit dem Kaufmännischen Verband Zürich halten, entwickelt sich weiterhin sehr erfolgreich. Der Verwaltungsrat hat im Jahre 2014 die Strategie und insbesondere das Angebotsportfolio überprüft. Die Umsetzung wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. So werden unter anderem die Prüfungsvorbereitungskurse für den Fachausweis nicht mehr von veb.ch, sondern von der Controller Akademie durchgeführt. Neu ist auch ein eigener Lehrgang für Repetenten des Fachausweises. Das Institut wird sich ab Frühjahr 2016 in den attraktiven Räumen des Bildungszentrums Sihlpost beim Hauptbahnhof Zürich befinden.

Zusammen mit Treuhand Suisse wurde 2014 die Swiss Quality & Peer Review AG gegründet. Die Gesellschaft mit ihrem «Revisions-Sorglos-Paket» ist gut unterwegs und entwickelt sich plangemäss. Im Herbst 2015 wurden erstmals interne Nachschauen durch externe Reviewer durchgeführt.

Prüfungsverein intensiviert das Marketing

Unsere eidgenössischen Prüfungen zum Fachausweis und zum Diplom haben einen ungebrochenen Zulauf und zählen zu den grössten Prüfungen in der Schweiz – und das in allen Landesteilen. Für 2016 haben sich für die Berufsprüfung 1054 und für die Diplomprüfung 213 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Dies nicht nur dank eines starken Marketings unseres Verbandes und vom Kaufmännischen Verband Schweiz, sondern auch, weil wir immer wieder die Prüfungen den Erfordernissen von Wirtschaft und Verwaltung anpassen. Der Prüfungsverein und die Trägerverbände haben im Berichtsjahr ein Marketingkonzept entwickelt, das ab Frühjahr 2016 umgesetzt wird.

Das Prüfungssekretariat wird per 1.1.2016 als Abteilung des Kaufmännischen Verbands in die examen.ch AG überführt.

Was kommt 2016?
Unternehmen, die zu wachsen aufhören, werden sterben. Davon bin ich überzeugt, und unser 1936 gegründeter Verband muss auch in seinem 80. Verbandsjahr weiter wachsen.

Neue Lehrgänge und Tagesseminare wollen geplant werden, der NQR (Nationale Qualifikationsrahmen mit einem Diploma-Supplement) steht an und wird vor allem unseren Prüfungsverein beschäftigen.

Schwergewichtig wollen wir 2016 die Thematik der «digital natives», der sozialen Medien, der Digitalisierung der Daten für unseren Verband ausloten und uns für die kommenden Herausforderungen rüsten. Dazu gehört auch, dass wir uns mit der weiteren Automatisierung (wie Roboter) und deren Folgen beschäftigen und rechtzeitig entsprechende Massnahmen für unseren Berufsstand ableiten.

An dieser Stelle danke ich gerne meinen Vorstandskollegen, welche sich aktiv in die Verbandsführung einbringen und immer wieder einzelne Aufgaben und Projekte übernehmen, wie auch unseren Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, ohne die wir nie so erfolgreich unterwegs wären. Unterstützt wird veb.ch aber auch von meist langjährigen Partnern.

Last but not least: Unseren Erfolg verdanken wir unseren treuen Mitgliedern, welche uns auch immer wieder wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung von veb.ch geben. Ihnen gehört mein ganz grosser Dank, insbesondere auch für das Vertrauen, welches sie seit Jahren in die Verbandsführung setzen.

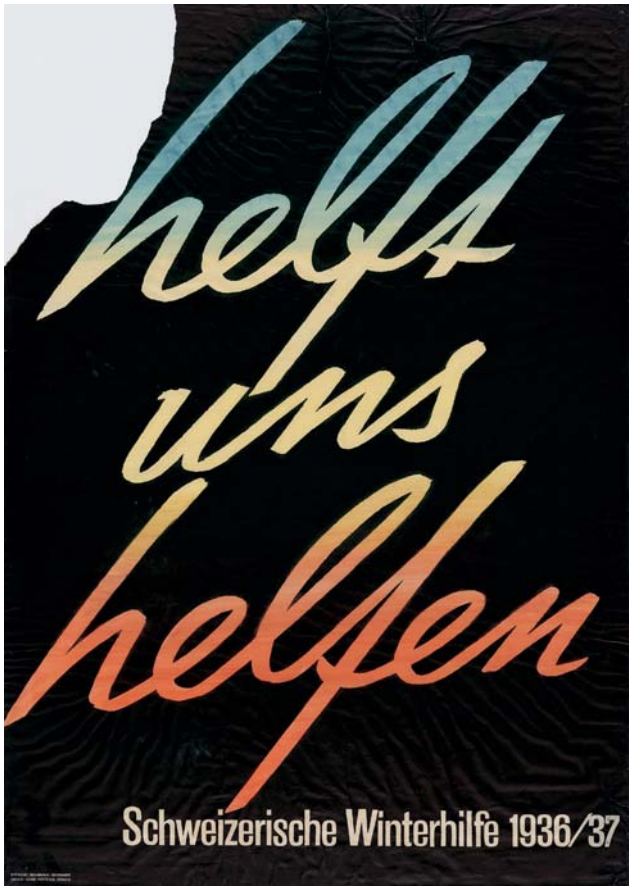
2016 – wir sind bereit. Nicht mit Problemen, dafür mit Lösungen.

Herbert Mattle
Präsident

80 Jahre veb.ch und Winterhilfe Schweiz

Wir freuen uns gemeinsam mit der Winterhilfe Schweiz auf unser 80-jähriges Bestehen. veb.ch und die Winterhilfe Schweiz wurden im Jahr 1936 gegründet. Ein schöner Anlass für eine Zusammenarbeit. In diesem Jahresbericht zeigen wir eine Auswahl der längst zur Tradition gewordenen, kunstvollen Plakate der Winterhilfe Schweiz – alle publiziert in den letzten 80 Jahren.

veb.ch und Winterhilfe Schweiz – zwei Institutionen mit erfolgreicher und langjähriger Geschichte.



veb.ch bleibt am Ball

Auf ein Neues – Änderungen in der Rechnungslegung: Prof. Dr. Dieter Pfaff, Vizepräsident veb.ch, fasst die wichtigsten Neuerungen zusammen und zeigt, wo veb.ch engagiert Einfluss nimmt – den steten Wandel achtsam im Blick.

Prof. Dr. Dieter Pfaff, Vizepräsident veb.ch

Rechnungslegung nach OR

Das von der Bundesversammlung am 23. Dezember 2011 verabschiedete neue Rechnungslegungsrecht (32. Titel des Obligationenrechts) ist für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2015 oder danach begonnen haben, zwingend auf den Einzelabschluss anzuwenden; für die Konzernrechnung gilt es ab Geschäftsjahr 2016 ernst. Auf den Punkt gebracht, lassen sich vor allem folgende Neuerungen festhalten:

- Die anzuwendenden Vorschriften hängen im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Bedeutung (und nicht mehr von der Rechtsform) ab.
- Kleinstunternehmen, Vereine und Stiftungen sind zwar in bestimmten Fällen von der doppelten Buchhaltung befreit; bei genauerer Betrachtung muss bezweifelt werden, dass sich die vom Gesetzgeber bezweckte Erleichterung realisieren lässt. veb.ch empfiehlt daher eine an den Anforderungen des Geschäfts orientierte (minimale) doppelte Buchhaltung.
- Die Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung wurden um die Verlässlichkeit ergänzt: Die Rechnungslegung soll die wirtschaftliche Lage des Unternehmens so darstellen, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.
- Die Jahresrechnung darf in der funktionalen Fremdwährung erstellt werden (ergänzt um zusätzliche CHF-Ausweise). Da der Kapitalschutz und die Bemessung der direkten Steuern aber an CHF-Werten ansetzen, ist die Bilanzierung in funktionaler Währung nicht unproblematisch.
- Bei der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) gelten Mindestvorschriften, die systematischer und detaillierter sind als bisher. Sie gelten auch für jene Rechtsträger, die bisher nicht den aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unterstanden.
- Die sog. Bilanzierungshilfe (Gründungs-, Kapitalerhöhungs- oder Organisationskosten) ist entfallen.
- Definiert sind Umlaufvermögen und Anlagevermögen sowie kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital; zwischen Rückstellungen, Verbindlichkeiten i.e.S. und Eventualverbindlichkeiten wird explizit unterschieden.
- Neu wird zwischen gesetzlicher Kapitalreserve, gesetzlicher Gewinnreserve und freiwilligen Gewinnreserven (oder kumulierten Verlusten) unterschieden.
- Die Angaben zur Risikobeurteilung entfallen (nun bei grösseren Unternehmen im Lagebericht). Der bisherige Jahresbericht entfällt.
- Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde kodifiziert (und damit verschärft).
- Das Vorsichts- und das Niederstwertprinzip wurden konkretisiert.
- Aktiven mit beobachtbarem Preis in einem aktiven Markt dürfen zu diesem Preis bewertet werden; zugleich darf eine Schwankungsreserve gebildet werden.
- Unternehmen, Vereine und Stiftungen, die zur ordentlichen Revision verpflichtet sind, müssen zusätzlich eine Geldflussrechnung und einen Lagebericht erstellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben machen.
- Ein kleiner Kreis von Unternehmen und Stiftungen muss einen zusätzlichen Abschluss nach einem «anerkannten Standard» erstellen. Ggf. wird die Konzernrechnung nach diesem Standard erstellt.
- Die Schwellenwerte für die Konzernrechnung wurden erhöht; Mindestvorschriften für deren Erstellung fehlen weiterhin.
- Minderheiten können jedoch die Geldflussrechnung, den Lagebericht und zusätzliche Angaben im Anhang, den zusätzlichen Abschluss nach «anerkanntem Standard» sowie die Konzernrechnung nach «anerkanntem Standard» verlangen.

Fazit: Trotz einiger Mängel im Detail handelt es sich insgesamt um einen gelungenen Wurf des Gesetzgebers.

Rechnungslegungsrecht in der Aktienrechtsrevision
(zu Einzelheiten vgl. Artikel von Poggio/Zihler: Rechnungslegungsrecht in der Aktienrechtsrevision, in: rechnungswesen & controlling, 1/2016)

Der Bundesrat nahm am 4. Dezember 2015 die Ergebnisse der Vernehmlassung und der Regulierungsfolgenabschätzung (RFA) zum Vorentwurf vom 28. November 2014 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht) zur Kenntnis. Er beauftragte das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD), ihm gegen Ende 2016 den Entwurf zur Aktienrechtsrevision zu unterbreiten, und er legte diesbezüglich einige inhaltliche Eckwerte fest:

- Aufgrund der Tatsache, dass mehr als zehn Prozent der Aktiengesellschaften die Möglichkeit zur Teilliberierung ihres Aktienkapitals nutzen, und da sich die Konjunktur in der Schweiz aufgrund des starken Franken immer stärker eintrübt, will der Bundesrat die Möglichkeit zur Teilliberierung (Art. 632 OR) beibehalten.
- Auf die explizite Möglichkeit einer Bonus-/Malusdividende (bei Mitwirkung/Nichtmitwirkung an der GV) will der Bundesrat verzichten. Auch veb.ch hatte sich in der Vernehmlassung dezidiert dagegen ausgesprochen.
- Die im Vorentwurf enthaltene Prüfpflicht für die Rückzahlung gesetzlicher Reserven soll entfallen.
- Der Bundesrat verzichtet auf die Aufhebung der Buchwertkonsolidierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Schwellenwerte.
- Aspekte einer nicht finanziellen Berichterstattung, wie sie zum Teil im Rahmen der Vernehmlassung gefordert wurden, sollen gemäss Bundesrat nicht Teil der Aktienrechtsrevision werden.
- Am 4. Dezember 2015 beauftragte der Bundesrat das EJPD auch, den gesetzgeberischen Handlungsbedarf und die europäische/internationale Entwicklung im Bereich des Revisions- und Revisionsaufsichtsrechts abklären zu lassen. Mit diesem Prüfauftrag will der Bundesrat eine fundierte Grundlage für eine allfällige Umgestaltung, Liberalisierung oder Verschärfung des Revisions- und Revisionsaufsichtsrechts legen.
- Die Aktienrechtsrevision soll in Anlehnung an die internationale Rechtsentwicklung Transparenzvorschriften für Unternehmen enthalten, die im Rohstoffabbau tätig sind und die Schwellenwerte der ordentlichen Revision von 20/40/250 überschreiten. KMU sind davon nicht betroffen.

Die im Vorentwurf neu geschaffene Wahlmöglichkeit, das Aktienkapital in der für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Währung zu denominieren, ist erfreulicherweise unbestritten. Der veb.ch hatte sich ausdrücklich in der Vernehmlassung für diese Wahlmöglichkeit ausgesprochen; die wirtschaftliche Betrachtungsweise erfordert, dass bei Rechnungslegung in funktionaler Währung auch die Steuern und der Kapitalschutz in dieser Währung zu bemessen sind.

Prüfenswert erscheinen dem EJPD zudem:

- die Überarbeitung der Bestimmung des Vorentwurfs zum Zwischenabschluss (Zwischenbilanz) und eine allfällige Regelung zur Art der Prüfung;
- eine neue Regelung zu den konzerninternen Darlehen bzw. zum Cash Pooling;
- eine Bestimmung betreffend finanzielle Unterstützung in- und ausländischer Gremien, die für anerkannte Standards zur Rechnungslegung verantwortlich sind.

Eher kein Thema werden die IFRS gemäss EU sein, die zurzeit in der Schweiz nicht als Standard zur Rechnungslegung anerkannt sind. Über die Anerkennung soll zu einem späteren Zeitpunkt bei einer allfälligen Überarbeitung der Verordnung über die anerkannten Standards zur Rechnungslegung entschieden werden.

Swiss GAAP FER

- Der überarbeitete Rechnungslegungsstandard für Nonprofit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21) ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 zwingend anzuwenden; eine frühere Anwendung für das Geschäftsjahr 2015 ist möglich. FER 21 präsentiert sich in einer gestrafften Struktur und ist konsistenter in das Gesamtregelwerk von Swiss GAAP FER eingebettet.
- Die Neuregelung der Umsatzerfassung – betroffen sind das Swiss-GAAP-FER-Rahmenkonzept sowie FER 3 (Darstellung und Gliederung) und FER 6 (Anhang) – sind per 1. Januar 2016 anzuwenden (eine frühere Anwendung ist erlaubt). Wichtigste Änderung: «Ein Ertrag ist zu erfassen, wenn eine Dienstleistung erbracht ist oder ein materieller oder immaterieller Vermögenswert geliefert wurde und Nutzen und Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen sind. Bei Geschäftsvorfällen mit abgrenzbaren Bestandteilen sind diese separat zu erfassen und zu bewerten (FER-Rahmenkonzept, Ziffer 12). Die wichtigsten Erlösquellen und deren Erfassung sind im Anhang zu erläutern.
- Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Empfehlungen für kotierte Unternehmen» wurde zum 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Diese Fachempfehlung gilt für den Einzel- oder Konzernabschluss von mit Beteiligungs- oder Forderungsrechten kotierten Unternehmen, die alle, infolge der

öffentlichen Rechenschaftspflicht, erhöhten Anforderungen an die Transparenz unterliegen. Das Ziel besteht in der Erhöhung der Aussagekraft der Abschlüsse dieser Unternehmen; es werden vorwiegend Offenlegungsfragen geregelt.

- Die Fachkommission hat den Fachausschuss beauftragt, eine Projektgruppe für die Überarbeitung von Swiss GAAP FER 14 zu konstituieren. Am bisherigen Beschluss, FER 14 in seiner bisherigen Form aufzuheben, wurde festgehalten. Ein Zeitpunkt für die Ausserkraftsetzung wurde jedoch noch nicht festgelegt und ist vom weiteren Projektverlauf abhängig.

IFRS

- Das IASB arbeitet weiter am Projekt Rahmenkonzept mit den Schwerpunkten Elemente der Jahresrechnung, Bewertung, Ausbuchung, berichterstattende Einheit, Darstellung und Offenlegung. Ein «Exposure Draft» wurde im Mai veröffentlicht. Gegenwärtig werden die «Comment Letter» eingearbeitet und über den weiteren Projektverlauf entschieden.

- Im Juli hat das IASB entschieden, die Inkraftsetzung des neuen Standards zur Umsatzerfassung, IFRS 15, um ein Jahr auf den 1. Januar 2018 zu verschieben. Kurz darauf wurde ein «Exposure Draft» zur Klärung verschiedener Fragestellungen herausgegeben, die zu Anpassungen von IFRS 15 führen werden, bevor der an sich verabschiedete Standard überhaupt erstmals anzuwenden ist.
- Der neue Leasingstandard IFRS 16 wurde veröffentlicht und auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt; das gibt den Unternehmen reichlich Zeit, sich auf die Neuerungen vorzubereiten. Eine frühzeitige Anwendung ist möglich, falls gleichzeitig auch IFRS 15 (Umsatzerfassung) angewendet wird.
- Am 2. Februar 2015 fand eine gemeinsame Stakeholder-Veranstaltung von IFRS Foundation, London, und EXPERT-suisse in Zürich statt. Vor dem Hintergrund zahlreicher Wechsel von den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS auf den nationalen Standard Swiss GAAP FER (u.a. Swatch Group und Georg Fischer) wurde kontrovers diskutiert, was die Beweggründe hierfür sind und ob die IFRS in der Zwischenzeit nicht zu komplex geworden seien.
- Konkret haben gut 40 an der SIX Swiss Exchange kotierte Schweizer Unternehmen verschiedener Grösse seit 2008 auf Swiss GAAP FER gewechselt. Wechsler auf Swiss GAAP FER passen nur ganz bestimmte Wertansätze an, und zwar regelmässig in Bezug auf Goodwill und Pensionsverpflichtungen. Auch die Segmentberichterstattung ist Gegenstand von Änderungen. Als Begründung für den Wechsel werden fast durchgehend die grosse Komplexität von IFRS und ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis von Swiss GAAP FER angeführt. Andererseits gibt es Stimmen, die vor einem leichtfertigen Wechsel auf Swiss GAAP FER warnen und dabei vor allem auf die Vergleichbarkeit über Ländergrenzen hinweg, das in vielen Jahren aufgebaute IFRS Know-how sowie den umfassenderen Charakter der IFRS hinweisen.

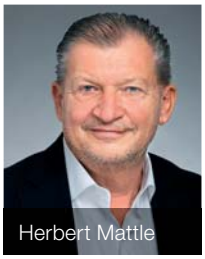
Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Rechnungslegungsrecht sowie die Rechnungslegung nach anerkanntem Standard in einem steten Wandel begriffen sind. veb.ch als grösster Schweizer Verband in Sachen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Controlling wird die Entwicklung weiterhin aufmerksam verfolgen und wo immer möglich Stellung beziehen sowie auf Fehlentwicklungen hinweisen. In unseren Seminaren und Lehrgängen zur OR-Rechnungslegung, zu Swiss GAAP FER sowie IFRS halten wir Sie zudem auf dem Laufenden.

Wir bewegen veb.ch

veb.ch wird vom Vorstand geleitet; seine Geschäfte werden von der Geschäftsstelle in Zürich geführt. Die Interessen seiner Mitglieder und des Berufsstandes vertritt veb.ch in verschiedenen Gremien (Stand 1.1.16).

Vorstand

Der Vorstand von veb.ch besteht aus fünf bis neun Aktivmitgliedern. Er wird von der Generalversammlung für vier Jahre gewählt. Ende 2015 bestand der (Miliz-)Vorstand aus den folgenden Mitgliedern:


Herbert Mattle

George Babounakis

Andrea Wyss

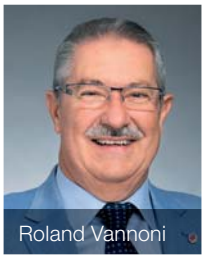
Thomas Ernst

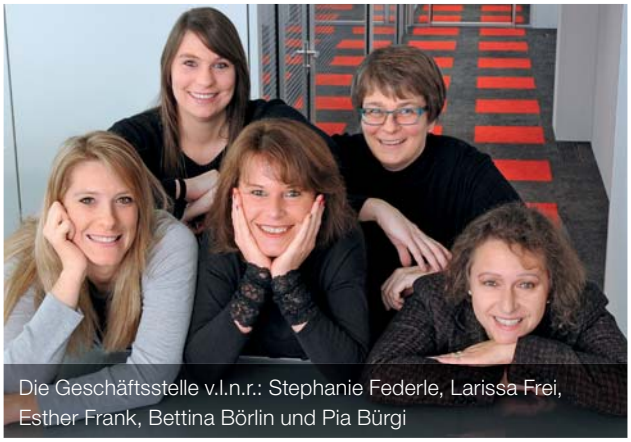
Peter Herger

Dieter Pfaff

Ivan Progin

Armin Suppiger


Roland Vannoni


Die Geschäftsstelle v.l.n.r.: Stephanie Federle, Larissa Frei, Esther Frank, Bettina Börlin und Pia Bürgi

- Herbert Mattle, Obfelden, Präsident: PR und Sonderaufgaben
- George Babounakis, Wila: Bildung
- Andrea Wyss, Präsidentin Regionalgruppe Bern Espace Mittelland, Bern: Finanzen
- Thomas Ernst, Pregassona: Vertreter Svizzera italiana
- Peter Herger, Präsident Regionalgruppe Zürich, Wetzikon: Informatik
- Prof. Dr. Dieter Pfaff, Wettswil, Vizepräsident: Weiterentwicklung Rechnungslegung, Controlling, Rechnungswesen
- Ivan Progin, Estavayer-le-Gibloux: Vertreter Suisse romande
- Armin Suppiger, Luzern: Treuhand, Sonderaufgaben
- Roland Vannoni, Reinach BL: Compliance / Corporate Governance / Qualitätssicherung / IKS

Revisoren

- Franz Rupf, Igis
- Thomas Zbinden, Ottenbach

Geschäftsstelle

- Bettina Börlin, Leiterin Rechnungswesen und Personaladministration
- Pia Bürgi, Leiterin Mitgliederdienst
- Esther Frank, Leiterin Bildungsadministration, Assistentin Präsident
- Larissa Frei, Assistentin
- Stephanie Federle, Leiterin Kommunikation und Marketing

Ehrenmitglieder

- Heinz Bigler, Ittigen, seit 1991

Vertretungen von veb.ch

- Verein für höhere Prüfungen im Rechnungswesen und Controlling: Herbert Mattle (Präsident)
- Controller Akademie AG, Zürich: Herbert Mattle (Verwaltungsrat), Dieter Pfaff (Verwaltungsrat)
- Swiss Quality & Peer Review AG, Bern: Thomas Ernst (Verwaltungsrat), Herbert Mattle (Verwaltungsrat)
- Prüfungskommission höhere Prüfungen im Rechnungswesen: Thomas Ernst (Präsident), Dieter Pfaff, Ivan Progin
- Prüfungskommission Sachbearbeiter Rechnungswesen – Treuhand – Steuern edupool.ch: Herbert Mattle
- Prüfungskommission dipl. Treuhandexperte: Armin Suppiger
- Dualstark: Herbert Mattle, Vorstandsmitglied
- Schweizerisches Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP): Dieter Pfaff
- XBRL CH: Peter Herger, Vorstandsmitglied

Wir zählen mehr

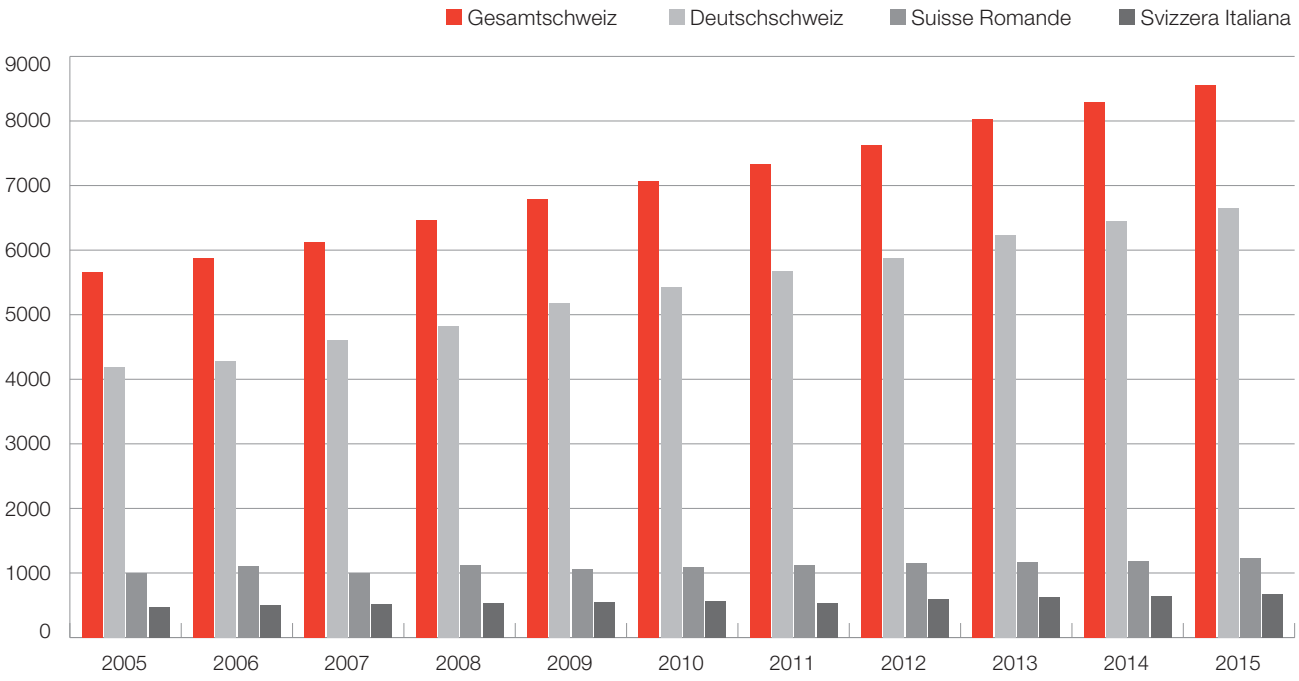
Die Mitgliederzahlen von veb.ch sind 2015 erneut angestiegen.

In allen Sprachregionen sind die Mitgliederbestände im vergangenen Jahr angestiegen. Gesamthaft zählt veb.ch mit Stolz 8558 Mitglieder. Der erfreuliche Zuwachs bestätigt uns, auf dem richtigen Weg zu sein. Der Erfolg spornt uns zudem an, weiter überzeugende und professionelle Angebote und Leistungen zu entwickeln und anzubieten: Für unsere treuen Mitglieder und die, die es hoffentlich bald auch werden wollen. Unserem guten Ruf in der Branche fühlen wir uns verpflichtet.

Mitgliederzahlen von veb.ch

	Gesamtschweiz	Deutschschweiz	Suisse romande	Svizzera italiana
1996	3713	2409	1047	257
1997	3930	2475	1175	280
1998	4119	2619	1200	300
1999	4347	2875	1168	304
2000	4499	3071	1118	310
2001	4698	3242	1105	351
2002	4930	3524	1019	387
2003	5502	4062	1019	421
2004	5500	4110	943	447
2005	5668	4195	1003	470
2006	5880	4277	1106	497
2007	6118	4612	993	513
2008	6472	4822	1116	534
2009	6785	5175	1054	556
2010	7070	5426	1085	559
2011	7328	5670	1119	539
2012	7634	5883	1148	603
2013	8027	6227	1169	631
2014	8286	6446	1190	650
2015	8558	6658	1228	672

Mitgliederzahlen von veb.ch



Die Nummer 1 in der Weiterbildung

Erneut vielfältig präsentierte sich das Weiterbildungsprogramm im letzten Jahr. Mit viel Gespür für spannende Themen ist veb.ch in seinem Fachgebiet Spitzenreiter. In Tagesseminaren, Zertifikatslehrgängen und in den Kursen «House of Accounting» haben über 3000 Personen von Expertenwissen profitiert.

George Babounakis, Bildungsleiter

Unsere Tagesseminare sind aktuell, informativ und äusserst beliebt. 2015 nahmen insgesamt 2107 Personen daran teil.

Das Jahr startete mit dem Steuerseminar «Jahresabschlussplanung 2014/2015». Erläutert wurden auch aktuelle Kreisschreiben, Merkblätter und Gerichtsentscheide. Ergänzt wurde der Weiterbildungsanlass mit Tipps für die richtige Abwicklung und die steuerlichen Folgen im Sanierungsrecht. Wegen der grossen Nachfrage wurde das Seminar dreimal mit insgesamt 481 Teilnehmenden durchgeführt.

Seminar zum neuen Rechnungslegungsrecht
Themen wie die Berechnung der Unterbilanz nach neuem Rechnungslegungsrecht, Überschuldung sowie die Gliederung des Lageberichts wurden im Tagesseminar «Sicherheit und Qualität beim ersten Jahresabschluss nach neuem Rechnungslegungsrecht» behandelt. Zudem wurde auf die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses für Nonprofit-Organisationen eingegangen.

Immobilienbewirtschaftung heute
Immobilien gehören für den Buchhalter/Treuhänder zum Tagesgeschäft. Das Seminar umfasste im Schwerpunkt die Bewertung und Schätzung von Immobilien. Dabei erklärten die Referenten die verschiedenen Ansätze und untermauerten sie mit einfachen Beispielen. Ein weiteres Thema behandelte den Kauf und Verkauf von Liegenschaften mit der Vertragserstellung und öffentlicher Beurkundung. Vervollständigt wurde das Seminar mit den steuerlichen Folgen, was im Alltag immer wieder zu Diskussionen führt.

Der neue Standard zur eingeschränkten Revision
Der Schwerpunkt dieses Seminars war der neue Standard zur eingeschränkten Revision. Die Referenten gingen sowohl auf die neue Berichterstattung als auch auf die Schwierigkeiten ein, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu zeigen. Ein weiteres Thema waren Prüfungshandlungen, die es bei der eingeschränkten Revision ermöglichen, die MWST zu prüfen. Referent Frank Schneider von der Revisionsaufsichtsbehörde berichtete über Neuigkeiten sowie wichtige Gerichtsentscheide. Abgeschlossen hat das Seminar Franz Kessler, der auf die rechtlichen Fragen einging und unter anderem darlegte, wann ein Rücktritt der Revisionsstelle als heikel gilt.

Seminar zum ersten IFRS-Tag
Mit diesem Seminar starteten wir eine neue Seminarreihe. Jährlich wollen wir unseren Mitgliedern die neuen Rechnungslegungsvorschriften zu IFRS vorstellen. Der «1. Schweizer IFRS-Tag» beleuchtete verschiedene Aktualitäten und gab einen Ausblick über künftige Entwicklungen. Vorgestellt wurden das IASB- Arbeitsprogramm sowie die verschiedenen Regulatoren. Ausgewählte Fragen zum Impairment-Test sowie die neuen Herausforderungen hinsichtlich der Vorsorgeverpflichtungen dienten den Referenten als Diskussionsansätze mit den Teilnehmern. Die Dauerbrenner Leasingverbindlichkeiten, Negativzinsen sowie die Frankenstärke rundeten das Seminar ab.

Brandaktuelles Steuerseminar:
FABI und Lohnausweis
In diesem äusserst beliebten Steuerseminar zeigten wir, was die Folgen der FABI-Abstimmung sind. Durch die Annahme dieser Gesetzesvorlage wurde ab dem 1.1.2016 für Unselbstständigerwerbende der Fahrkostenabzug für die direkte Bundessteuer auf maximal CHF 3000 beschränkt. Folgen hat dies für Mitarbeitende, die ein Geschäftsfahrzeug haben, das sie auch privat benutzen dürfen. Nebst den 9,6 Prozent Aufrechnung des Privatanteils wird nun neu auch eine theoretische Berechnung über die Fahrtkosten gemacht. Ergibt diese Berechnung einen Wert von über CHF 3000 muss zusätzliches Einkommen aufgerechnet werden. Ergänzt wurde das Seminar mit

verschiedenen Fragestellungen bezüglich Lohnausweis und Spesenreglement. Wegen grosser Nachfrage wurde das Seminar gleich fünfmal mit total 638 Personen durchgeführt.

Vier neue Zertifikatslehrgänge
2015 führte veb.ch über 25 Lehrgänge durch, davon wurden 4 neu entwickelt. Alle Lehrgänge sind auf den beruflichen Alltag ausgerichtet und schliessen mit einer freiwilligen Prüfung ab. Bei Bestehen der Prüfung wird ein Zertifikat ausgestellt, und es besteht die Möglichkeit, sich ins öffentliche Zertifikatsregister eintragen zu lassen. Dadurch können unsere Lehrgangsteilnehmer eine qualifizierte Weiterbildung belegen, welche mit diesem Eintrag öffentlich dokumentiert ist. Die Lehrgänge wurden von insgesamt 452 Personen besucht.

Neu im Angebot waren folgende Lehrgänge:

- **Steuerspezialist Selbstständigerwerbende**
  Der Inhalt dieses Lehrgangs behandelte die Besteuerung von selbstständig erwerbenden Personen. Dabei wurde auf die Rechtsformen von Einzelfirmen und Personenunternehmen eingegangen.

- **Steuerspezialist Juristische Personen**
  Vermittelt wurden in diesem Lehrgang die Besteuerung von juristischen Personen und allfällige Folgen für Teilhaber. Holdings, Domizilgesellschaften oder sonst privilegiert besteuerte Unternehmen wurden im Lehrgang thematisiert. Die «Dauerbrenner»-Themen wie indirekte Teilliquidation, Transponierung oder Dreiecksttheorie wurden ebenfalls erklärt. Umstrukturierungen wie Fusion, Spaltung, Ausgliederung, Sanierung oder Liquidation sind für den Buchhalter/Treuhänder äusserst wichtige Themen, weshalb diese im Lehrgang vertieft behandelt wurden.

- **Zollspezialist**
  Immer mehr werden Schweizer KMU mit den Gesetzen des Zolls konfrontiert. Unsere Referenten zeigten, wie der Schweizer Zoll aufgebaut ist und wie der Waren- und der Personenverkehr in der Schweiz gesetzlich geregelt sind. Ferner erläuterten sie, welche Zollarten es gibt und wie die Besteuerung erfolgt.

- **HRM-2-Rechnungslegung**
  Mit diesem Lehrgang sprachen wir Verantwortliche an, die in einer öffentlich-rechtlichen Institution direkt oder indirekt tätig sind. Erklärt wurde, wie man das Rechnungswesen einzurichten hat und welche Bewertungsvorschriften zu beachten sind. Weiter wurden Spezialfinanzierungen, Vorfinanzierungen und Rückstellungen behandelt.

House of Accounting
In unseren Halbtageskursen «House of Accounting» werden jeweils Alltagsthemen aus Rechnungswesen, Finanzen, Steuern, Personalrecht und Sozialversicherungen angeboten. Sie sind kurz, prägnant und für die Praxis ausgerichtet. Unter diesem neuen Label haben wir 2015 die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

- Debitorenbewirtschaftung
- Einführung eines Kontenplanes
- Controlling, Budgetierung, Reporting
- Internes Kontrollsystem

veb.ch steht für Bildung, Wissen und Erfolg. Dafür engagieren wir uns mit viel Herzblut. Es ist unsere Verpflichtung und Motivation, jährlich topaktuelle und qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungen anzubieten.

Zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt

An der 79. Generalversammlung von veb.ch sind zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden. Der Einladung ins Firmengebäude der Abacus Research AG in Wittenbach SG waren über 150 Mitglieder und Gäste gefolgt.

Neu konnten die Mitglieder vor Beginn der GV an einem Fachprogramm teilnehmen. «Weiterbildung erhöht die Lebenszufriedenheit und macht glücklich» – mit diesen Worten begrüsste Professor Dieter Pfaff, Vizepräsident von veb.ch, die zahlreich erschienenen Verbandsmitglieder und geladenen Gäste zu drei Kurzreferaten. Zum ersten Mal in der Geschichte von veb.ch wurde den Verbandsmitgliedern vor Beginn der ordentlichen Generalversammlung ein Fachprogramm mit Referaten zur Aktienrechtsrevision, zur MWST sowie zur Unternehmenssteuerreform III offeriert.

Als erster Referent ergriff Florian Zihler, Rechtsanwalt und wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projektleiter der Aktienrechtsrevision beim Bundesamt für Justiz, das Wort. Er berichtete über die wichtigsten Entwicklungen der Aktienrechtsrevision. Dabei legte er den Schwerpunkt auf die Themen Kapital- und Gründungsvorschriften. Über Neues in der Mehrwertsteuer, insbesondere zu den Privatanteilen bei Geschäftswagen, referierte Stefan Bur, Betriebswirtschafter und Stellvertretender Teamleiter Externe Prüfung MWST der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Als dritter Referent trat Erich Ettlin, Partner und Leiter Steuern und Recht der BDO AG, auf. Während 30 Minuten brachte er den interessierten Zuhörenden die wichtigsten Punkte der Unternehmenssteuerreform III näher.

Einstimmige Wahlen

Pünktlich um 16.30 Uhr konnte veb.ch-Präsident Herbert Mattle die 79. Generalversammlung eröffnen. Anwesend waren 144 stimmberechtigte Mitglieder. Die wichtigsten Punkte der Traktandenliste bestanden aus zwei Mutationen im Vorstand. Nach 18 Jahren trat Geschäftsführerin Melitta Bischofberger aus dem Vorstand zurück. Sie hat den Verband in den vergangenen Jahren massgeblich mitgestaltet und geprägt. Noch etwas länger im Vorstand war Peter Jakob. Während 24 Jahren kümmerte er sich um die Finanzen. Herbert Mattle dankte den beiden austretenden Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten und wertvollen Einsatz im Verband. Als neue Kollegen konnten Andrea Wyss, diplomierte Expertin in Rechnungslegung und Controlling, sowie Peter Herger, Inhaber Eidgenössischer Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen, verpflichtet werden. Einstimmig und mit grossem Applaus wurden sie von den anwesenden Mitgliedern in den Vorstand gewählt. Ebenso einstimmig verlief die Wiederwahl der beiden Vorstandsmitglieder Roland Vannoni und Thomas Ernst.

veb.ch bleibt am Ball

Herbert Mattle zeigte in einem kurzen Rückblick auf, wie aktiv der Verband in den letzten Jahren war. Zu den wichtigsten Publikationen zählen der veb.ch Praxiskommentar und der Schweizer Kontenrahmen KMU. Auch politisch engagiert sich der Verband. Neben dem jährlichen Austausch mit dem politischen Beirat nahm veb.ch 2014 zu vier verschiedenen Vernehmlassungen Stellung. In Sachen Weiterbildung bleibt veb.ch weiter am Ball: Im Jahr 2014 haben 3250 Personen eine Weiterbildung, sei es im Rahmen eines Tagesseminars, eines (Zertifikats-)Lehrgangs oder eines Kurses (House of Accounting), beim Verband absolviert. Herbert Mattle berichtete zudem über die Teilnehmerzahlen und Ergebnisse 2015 der Prüfungen des Fachausweises sowie des Eidgenössischen Expertendiploms in Rechnungslegung und Controlling. Die Prüfung zum Fachausweis haben von den 953 angemeldeten Kandidaten 56,3 Prozent (573 Personen) bestanden. Bei den Diplomprüfungen schafften es 131 der 177 geprüften Kandidaten, was einer Erfolgsquote von 74 Prozent entspricht. «veb.ch muss und will sich ständig neu erfinden, um im schärfer werdenden Wettbewerb der Aus- und Weiterbildung bestehen zu können», sagte Herbert Mattle und zeigte die aktuellen Projekte des Verbandes auf. Zurzeit beschäftigt er sich unter anderem mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen NQR und Diploma-Supplement sowie den Schweizer Controlling Standards 4 und 5.

Es war eine Generalversammlung ohne Diskussionen: Jahresrechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt, ebenso der unveränderte Jahresbeitrag von 120 Franken. Unter Traktandum «Verschiedenes» hiess Martin Riedener, Partner und Geschäftsleitungsmitglied von Abacus Research AG, Gastgeber der diesjährigen Generalversammlung, die Mitglieder willkommen. Das Informatikunternehmen feiert heuer sein 30-Jahre-Jubiläum und beschäftigt mittlerweile über 300 Mitarbeiter. Nach einer guten halben Stunde konnte Herbert Mattle die 79. Generalversammlung bereits schliessen und die Mitglieder zu einem Apéro mit anschliessendem Abendessen ins firmeneigene Restaurant von Abacus einladen.

Damit die Fachvorträge noch etwas länger in Erinnerung bleiben, erhielten die Mitglieder am Ende der Generalversammlung die Vorträge in elektronischer Form. Zudem bekam jeder als Geschenk das neue Buch von veb.ch-Vizepräsident Dieter Pfaff «Richtig gutes Controlling – Mehr wissen, besser steuern» überreicht, welches er auf Wunsch sogar noch mit einer persönlichen Widmung signierte.

Text: Stephanie Federle / Fotos: Armin Grässl

Ein Baby stahl allen die Show

Über 600 Frauen und Männer feierten im Kulturcasino Bern den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufs- oder Fachprüfung. Die grösste Aufmerksamkeit zog aber die Allerjüngste auf sich: die drei Wochen alte Elina Sofia.

veb.ch und der Kaufmännische Verband, die beiden Träger der Prüfungen, bewiesen an diesem Abend, dass es ihnen ernst ist mit der Nachwuchs- und Frauenförderung: Sarah Suter, die zusammen mit Patricia Diana Sykora und Monika Züger die beste Berufsprüfung im Finanz- und Rechnungswesen absolviert hatte, betrat nämlich mit einer vierten, wenn auch sehr jungen Frau die Bühne im Kulturcasino. Es war ihre erst drei Wochen alte Tochter Elina Sofia, welche die 31-Jährige schlafend an ihrer Schulter trug und die den Rummel erstaunlich gelassen über sich ergehen liess. Denn der Applaus, der in diesem Moment einsetzte, war kräftig: Eine Note von 5,9 hatten Sarah Suter und ihre beiden Kolleginnen erzielt. Ein Resultat, das gerade angesichts des tiefen Durchschnitts von 3,9 und einer Durchfallquote von über 43 Prozent bei 950 Geprüften gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. «Ich habe die Prüfung abgelegt, als ich im siebten Monat schwanger war», erklärte die Finanzfachfrau, die mit ihrer Familie im aargauischen Gebenstorf lebt, im Anschluss an die Feier. «Also war meine Tochter schon damals dabei.» Und ergänzte dann lachend: «Geburten und Prüfungen gehören für mich schon fast zusammen: Mein mittlerweile 14 Monate alter Sohn kam eine Woche vor der Semesterprüfung auf die Welt.»

Bessere Noten bei der höheren Fachprüfung

Im Durchschnitt deutlich bessere Resultate als die Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen erzielten die Absolventen der Höheren Fachprüfung in Rechnungslegung und Controlling: Hier bestanden von 177 Geprüften ganze 74 Prozent, und dies bei einem Durchschnitt von 4,2. Das beste Resultat erreichten dabei Nadine Gall und Marco Portmann mit einer Note von 5,8. «Eigentlich ist die Bezeichnung Schlussfeier gar nicht richtig», meinte schliesslich veb.ch-Präsident Herbert Mattle in seiner Ansprache an die rund 1000-köpfige Festgemeinde. «Richtig wäre eigentlich Beginnfeier, denn Sie stehen mit Ihrer grossartigen Leistung am Beginn einer erfolgreichen beruflichen Karriere.» Dies gerade auch deshalb, weil die objektiven, gesamtschweizerischen Prüfungen über eine hohe Anerkennung verfügen und stets an die Anforderungen von Wirtschaft und Öffentlichkeit angepasst würden: «Sowohl die Fachausweis- wie die Diplomprüfung sind heute auf dem neusten Stand», erklärte Mattle nicht ohne Stolz und ermunterte die Anwesenden gleichzeitig, veb.ch beizutreten und von dessen breitem Weiterbildungs- und Netzwerkangebot zu profitieren.

Wo bleiben die Frauen?

veb.ch-Präsident bedauerte aber bei all dem, dass immer noch verhältnismässig wenig Frauen den Weg auf der Karriereleiter bis ganz nach oben gingen: Während auf der Stufe Sachbearbeiterin fast 80 Prozent Frauen tätig sind, erlangen nur knapp 60 Prozent den Fachausweis und lediglich 27 Prozent das Diplom: «Das ist sehr schade», meinte Herbert Mattle, «denn Frauen eignen sich ausgezeichnet für unsere Berufe und haben auch in diesem Jahr zum Teil hervorragende Prüfungen abgelegt.» Eine, die sich seine Worte zu Herzen nehmen wird, ist Sarah Suter. Und vielleicht auch einmal die kleine Elina Sofia. An diesem Freitag allerdings liess sie sich davon noch nicht allzu sehr beeindrucken.

Text: Barbara Schluchter / Fotos: Armin Grässl

Wertschätzung erfahren

Die Anlässe der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland werden geschätzt und rege besucht. Für die Präsidentin Andrea Wyss ist es die schönste Anerkennung für geleistete Arbeit.

Mit 492 Teilnehmenden (Vorjahr 451) an allen von der Regionalgruppe Bern Espace Mittelland organisierten Anlässen ist die Beteiligung wieder leicht angestiegen. Dies zeigt, dass die Fachvorträge – besonders die Steuer- und Arbeitsrechtthemen, sehr gefragt sind. 359 Personen (Vorjahr 331) waren davon an den fünf Netzwerkvorträgen präsent.

Die erste Netzwerkveranstaltung fand am 16. Februar zum Thema «Controlling Standard Nr. 3, Reporting» in Visp VS statt. Referent Herbert Mattle, Präsident veb.ch, durfte 13 interessierte Zuhörende zum Vortrag sowie zum anschliessenden Apéro begrüssen. An der zweiten Veranstaltung am 27. April zum Thema «Stockwerkeigentum» folgten 50 Teilnehmende den interessanten Ausführungen von Referentin Barbara Binggeli, W&B Immobilien AG.

Die Regionalgruppe durfte 2015 ihr 90-jähriges Bestehen feiern. Die Hauptversammlung und das Abendessen fanden am 29. April im Burgerspittel Bern statt. Vorgängig erlebten die Mitglieder eine interessante Führung durch das Bundeshaus inklusive Apéro. Die Versammlung wurde mit der Rekordzahl von 77 Mitgliedern und zwei Gästen abgehalten.

Über «Stressmanagement» wurde am «Prüfungsabsolventenapéro» vom 12. Mai diskutiert. Dieses Thema brachte Referentin Esther Räz, workplus AG, Kappelen, den 14 Teilnehmenden im Tierpark-Restaurant Dählhölzli in Bern näher. Die Referentin war vom Verband so begeistert, dass sie sich spontan als Hotline-Expertin für die Regionalgruppe zur Verfügung stellte. Dabei betreut sie die Themen Gesundheit, Krankheit, Unfall, Fallmanagement sowie Wiedereingliederung.

Andrea Wyss neu im Vorstand von veb.ch
Die 79. Generalversammlung des Dachverbandes veb.ch wurde am 21. Mai bei Abacus in Wittenbach SG abgehalten. Die 19 Mitglieder der veb.ch-Regionalgruppe Bern Espace Mittelland genossen den Anlass ausgiebig. Andrea Wyss und Peter Herger wurden neu in den Vorstand veb.ch gewählt.

Am 17. Juni berichteten Martin Huber und Simon Krähenbühl von Ernst & Young AG in Bern zum Thema «Unternehmenssteuerrecht». 74 interessierte Zuhörende nahmen am Vortrag mit anschliessendem Apéro teil.

Beim «Familienplausch im Wallis», der am 17. Oktober 2015 stattfand, genossen 21 Wanderinnen und Wanderer die wunderbare Aussicht und den ersten Schnee auf der Belalp. Im Hotel Belalp wurden ihnen ein wunderbarer Apéro und ein feines Raclette serviert.

Einen besonders interessanten Vortrag erlebten die Mitglieder am 26. Oktober an der Netzwerkveranstaltung «Arbeitszeiterfassung – Pflicht oder Kür?» in Bern. Dr. H.U. Stooss, Rechtsanwalt und Notar in Luzern, referierte vor 107 interessierten Teilnehmenden. Ein weiterer sehr beliebter Anlass war der Vortrag zum Thema Mehrwertsteuer am 11. November. Referent Andreas Russi von Partner KPMG AG in Zürich konnte 115 interessierte Zuhörende begrüssen.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs
Mit einem Mitgliederbestand von 1393 freut sich die Regionalgruppe Bern Espace Mittelland über 28 neue Mitglieder. Unser Regionalgruppen-Vorstand steckt viel Zeit und persönliches Engagement in die Kontaktpflege – unter anderem werden alle

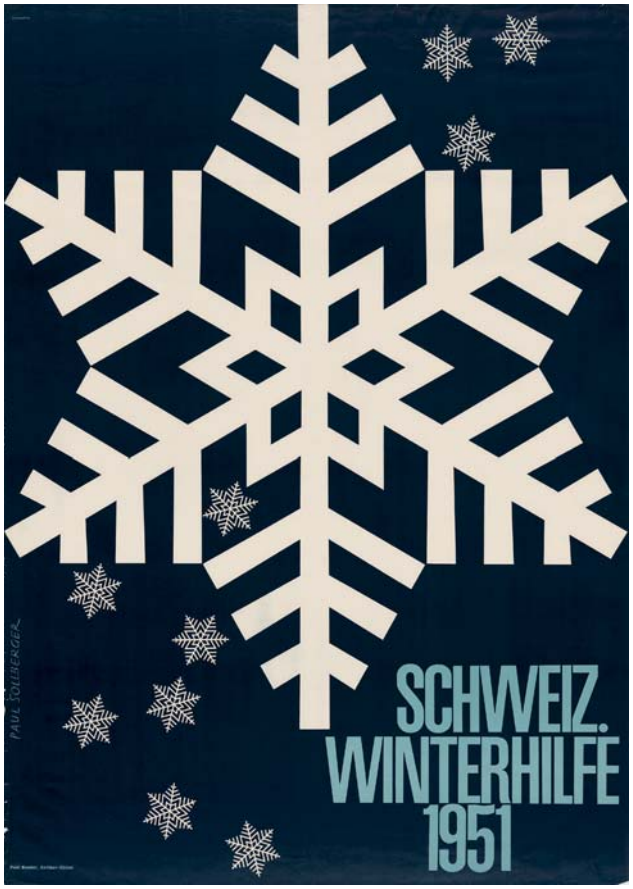
Prüfungsklassen in Bern, Thun, Biel und Solothurn mit einem Kurzvortrag über veb.ch und einer Werbemappe begrüsst. Die veb.ch-Regionalgruppe Bern Espace Mittelland hält 21 Prozent des Mitgliederbestandes von veb.ch und ist nach Zürich die zweitgrösste Regionalgruppe.

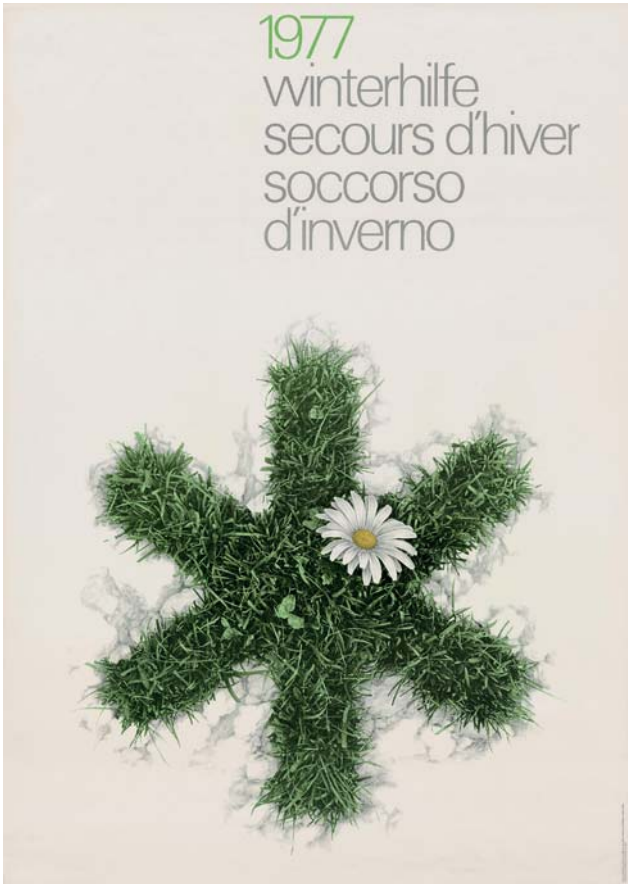
Jahresrechnung 2015 besser als budgetiert

Die Jahresrechnung 2015 der veb.ch-Regionalgruppe Bern Espace Mittelland schliesst mit einem Verlust von CHF 3443.10 besser ab als budgetiert. Das Ziel ist, die vorhandenen Mittel für die Mitglieder hauptsächlich im Rahmen der Weiterbildung, aber auch für soziale Anlässe zu verwenden. Das Eigenkapital wurde vermindert und beträgt per 31.12.2015 CHF 78 769.96. Der Vorstand wird weiter alles daransetzen, dass die veb.ch-Regionalgruppe Bern Espace Mittelland finanzkräftig bleibt. Der Mitgliederbeitrag blieb unverändert bei CHF 120.

2015 hat es im Vorstand keine Veränderung gegeben. In der aktuellen Zusammensetzung ist er sehr effizient und motiviert. Präsidentin Andrea Wyss dankt ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr vorbildliches Engagement, die hervorragende Unterstützung und die ausgezeichnete Arbeit. Dank ihnen wurden alle Anlässe sorgfältig organisiert und durchgeführt. Zudem bedankt sie sich beim Vorstand veb.ch und den Damen der Geschäftsstelle für die sehr angenehme, speditive und konstruktive Zusammenarbeit. Der Vorstand wird im neuen Jahr wieder mit interessanten Veranstaltungen aufwarten. Die Verantwortlichen der Regionalgruppe hoffen, dass die Beteiligung ungebrochen hoch sein wird. Dank den treuen Mitgliedern – sie anerkennen mit ihrer Teilnahme unsere Arbeit.

veb.ch Bern Espace Mittelland
Andrea Wyss | Präsidentin
Landoltstrasse 95 | 3007 Bern
Telefon 031 371 34 68 | bern@veb.ch





Networking wird grossgeschrieben

Gut besuchte Netzwerkanlässe mit versierten Referenten, ein erneuter Mitgliederzuwachs und Geselliges: Silvan Krummenacher, Präsident der Regionalgruppe Nordwestschweiz, blickt zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Das Jahr 2015 startete wiederum ganz im Zeichen der Tradition mit dem von der Treuhandkammer organisierten Steueranlass am 4. Februar im Hotel Hilton. Engagiert wurden die beiden Referenten Stephan Stauber, Vorsteher Steuerverwaltung Basel-Stadt, und Peter Nefzger, Vorsteher Steuerverwaltung Basel-Landschaft. Stephan Stauber thematisierte die Abschaffung der Aufwandbesteuerung sowie das Wohnraumfördergesetz und die Steuergesetzrevision 2013, welche aufgrund der Gesetzesrevision mit Wirkung ab 2014 umgesetzt wurden. Vorausschauend ging er zudem auf die Gesetzgebung ein, welche unter anderem die Themen Begrenzung des Abzugs der Kosten für den Arbeitsweg (sog. FABI-Vorlage), neuer Abzug für die Kosten der Aus- und Weiterbildung und Weiteres beinhaltete. Die Neuheiten des Kantons Basel-Landschaft erläuterte Peter Nefzger unter anderem mit der Steuergesetzrevision 2016. Diese enthielt den Eigenmietwert, den pauschalen Liegenschaftsunterhalt, die Aus- und Weiterbildungskosten sowie die diversen Vereinfachungen und die daraus folgenden Massnahmen. Im Anschluss an die Referate nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, um sich auszutauschen.

Netzwerkanlass mit hoher Fachkompetenz

Der Frühjahr-Netzwerkanlass startete am 15. April im Post-Restaurant Oase mit dem Thema «Stockwerkeigentum-Bewirtschaftung». Die eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin Barbara Binggeli referierte mit hoher Fachkompetenz und wies auf knifflige Herausforderungen hin, welche sich beim Stockwerkeigentum stellen. Sie wies unter anderem auf die gesetzlichen Grundlagen bei der Aufteilung der Gesamtliegenschaft hin wie auch auf die Bedeutung der Wertquote und deren Berechnungsfaktoren. Anschaulich erklärte sie die Definition der gemeinschaftlichen Kosten und deren Verteilung wie die gesetzlichen Möglichkeiten zur Sicherung der Beitragsforderungen. Barbara Binggeli zeigte im Speziellen die Komplexität der Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft, deren Rechtsnatur und Gemeinschaftsordnungen wie auch die Zuständigkeiten und der Beschlussfähigkeit auf. Im Anschluss genossen viele Kolleginnen und Kollegen den Apéro bei herrlichem Wetter auf der Dachterrasse des Post-Restaurants Oase.

Auch dieses Jahr gab man unserem Verband die Möglichkeit, sich in allen Prüfungsklassen in Basel und Muttenz mittels eines Kurzreferats vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit danken wir dem Lehrkörper des KV Basel und dem Bildungszentrum kvBL herzlich für ihre Unterstützung.

Die älteste Zähringerstadt der Schweiz

Die diesjährige Generalversammlung der Regionalgruppe Nordwestschweiz fand am 3. Juni in der kleinen Stadt mit den grossen Erinnerungen – Rheinfelden im Kanton Aargau – statt. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir mit einer Stadtführung durch die älteste Zähringerstadt der Schweiz. Unser Stadtführer, Robert Conrad, erzählte spannende Geschichten aus der Vergangenheit von Rheinfelden. Wir waren begeistert vom imposanten Rathaus, der barocken Fassade und dem prunkvollen Saal. Robert Conrad verblüffte während der Stadtführung mit alten Ausdrücken sowie Redewendungen (Hokuspokus) und deren Erklärungen, welche übrigens auf der Website der Regionalgruppe zu lesen sind. Anschliessend hielten wir im Restaurant Schützen in Rheinfelden die Versammlung ab. Die 33 Teilnehmenden, wovon 24 Kolleginnen

und Kollegen, genossen die kulinarischen Köstlichkeiten, die gute Stimmung und führten angeregte Gespräche.

Bei wolkenlosem Sommerwetter begrüssten wir am 29. August insgesamt 26 Teilnehmende zu unserem geselligen Ausflug nach Murten. Die Zugfahrt führte uns von Basel durch den Jura, entlang des Bielersees nach Murten. Ab Biel stiessen die Kolleginnen und Kollegen aus der Region Aarau zu uns. In Murten erwarteten uns zwei Stadtführerinnen, die uns Spannendes aus der bewegten Geschichte der Stadt erzählten. Das Mittagessen nahmen wir im Hotel Murtenhof & Krone ein. Anschliessend fand eine Schiffsrundfahrt statt, bei der die Region Murtensee erkundet wurde.

Im Herbst standen gleich zwei Veranstaltungen auf dem Programm: Am 20. Oktober fand der Anlass für die diesjährigen Prüfungsabsolventen und Mitglieder im aufstrebenden Trendquartier St. Johann, direkt neben dem Novartis-Campus, statt. In der Kleinbrauerei Volta Bräu erklärte uns der Braumeister sein traditionelles Handwerk. Nach der Führung der übersichtlichen Produktionsanlage (10 hl) durfte die Degustation der hauseigenen Biersorten Volt (hell) und Ampère (Red Ale) zum Imbiss nicht fehlen.

Der zweite Event war unser Netzwerkanlass am 18. November. Dr. iur. Hans-Ulrich Stooss referierte in packender Weise zum Thema «Arbeitszeiterfassung – Pflicht oder Kür?». Dabei zeigte er die komplexen Sachverhalte und die sehr oft unklaren Rechtsprechungen auf. Thematisiert wurden das rechtliche Umfeld des Arbeitsgesetzes und die Verordnungen, das Obligationenrecht, der Gesamtarbeitsvertrag und der Einzelarbeitsvertrag und deren Unterordnung sowie der Vorbehalt des Günstigkeitsprinzips. Insbesondere die Zuschläge bei Mehrarbeit und deren unterschiedliche Behandlung im Arbeitsgesetz und im Obligationenrecht (OR) interessierten die Teilnehmer. Nach dem Referat fand ein Apéro statt, bei dem weiter debattiert wurde.

Erneut mehr Mitglieder

Die Regionalgruppe Nordwestschweiz besteht per 31.12.2015 aus 1096 Mitgliedern. Das Wachstum unserer «Familie» nimmt erfreulicherweise weiterhin zu. Auch in diesem Jahr nahmen viele neue Mitglieder an unseren Veranstaltungen teil und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken. Diese aktive Teilnahme sämtlicher Altersgruppen – für und mit unserem Berufsverband – freut uns in hohem Masse.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich ganz herzlich für ihren geleisteten Einsatz im Jahr 2015. Der Dank gilt auch allen Mitgliedern unserer Regionalgruppe, welche uns regelmässig unterstützen. An das Team der Geschäftsstelle von veb.ch, welches uns bei den administrativen Tätigkeiten immer mit grossem Engagement zur Seite steht, gilt ein ganz spezielles Dankeschön wie auch dem sehr aktiven Vorstand von veb.ch.

veb.ch Nordwestschweiz

Silvan Krummenacher | Präsident
Florastrasse 1a | 2540 Grenchen
Telefon G 061 266 31 91 | nordwestschweiz@veb.ch

Jüngere am Ruder

Mit drei neuen Vorstandsmitgliedern ist der Generationenwechsel bei der Regionalgruppe Ostschweiz – Fürstentum Liechtenstein praktisch vollzogen. Franz J. Rupf macht die Ausnahme, steuert zu seiner letzten Amtsperiode als Präsident und berichtet hier vom lebhaften Vereinsjahr.

Viele wertvolle Tipps zur Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum erfuhren die Mitglieder am 13. April in St. Gallen und am 6. Mai in Chur an der traditionellen Frühjahrs-Netzwerkveranstaltung. Der Referentin Barbara Binggeli gelang es, kurz und verständlich die wichtigsten Themen bei der Bewirtschaftung anhand von zahlreichen Praxisbeispielen den Teilnehmern zu erläutern und die wichtigsten Zusammenhänge und Auswirkungen darzulegen. Eine interessante Materie, die mit den Tipps aus der Praxis jetzt klarer ist.

Am 8. Mai haben wir uns wieder einmal von der Vergangenheit einholen lassen, indem wir das historische Städtlein Werdenberg mit seinen uralten Holzhäusern und das geschichtsträchtige Schloss Werdenberg besuchten. Dank der interessanten Führung wurden wir an die Wurzeln und die Entstehung unseres Landes erinnert. In der alten Wirtschaft Zur Traube in Buchs haben wir unsere 33. Generalversammlung mit den ordentlichen Traktanden abgehalten. Wir durften die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Sofia Arpagaus und Gitta Caviezel dankend verabschieden und Monika Rupf, Isabella Weishaupt und Patrik Helbling als neue Vorstandsmitglieder sowie Michael Plattner als Revisor gewinnen. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich für weitere drei Jahre zur Verfügung. Mit Ausnahme des Präsidenten, der seine letzte Amtsperiode mitmacht, ist der Wandel zur jüngeren Generation im Vorstand vollzogen worden. So speziell wie die Räumlichkeiten der Wirtschaft Traube war auch das feine Essen. Mit dem gemütlichen Zusammensein durften wir einen gelungenen Anlass geniessen.

Ebenso gelungen war unsere erste Bergwanderung bei herrlichem Wetter am Flumserberg. Eine neue Idee, welche den Zusammenhalt unseres Vereins und das Netzwerk noch mehr fördern. Besten Dank den Organisatoren.

Lehrreich und interessant waren die Anlässe im November: Zum einen das Steuerseminar der Steuerverwaltung Thurgau im Kongresszentrum Thurgauerhof in Weinfelden, zum anderen die Informationsveranstaltung des kantonalen Steueramtes St. Gallen in der Universität St. Gallen.

«Arbeitszeiterfassung – Pflicht oder Kür?» Lautete der Titel der Netzwerkveranstaltungen vom 12. November in St. Gallen und vom 16. November in Chur. Dem Referenten Dr. iur. Hans-Ulrich Stooss gelang es, das Wesentliche zu vermitteln: die Überstunden und die Überzeit als Kostenfaktor sowie den Überblick im Dschungel von Arbeitsrecht und Obligationenrecht.

Meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen danke ich ganz herzlich für den geleisteten Einsatz im Jahr 2015 zugunsten der Regionalgruppe und vor allem für die kreative Zusammenarbeit und Neugestaltung im Vorstand. Ganz speziell bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem äusserst aktiven Vorstand veb.ch und der Geschäftsstelle für die grosszügige Unterstützung.

veb.ch Ostschweiz – Fürstentum Liechtenstein

Franz J. Rupf
Quaderstrasse 5 | 7001 Chur
Telefon 081 252 07 22 | Fax 081 253 33 73 | ostschweiz@veb.ch

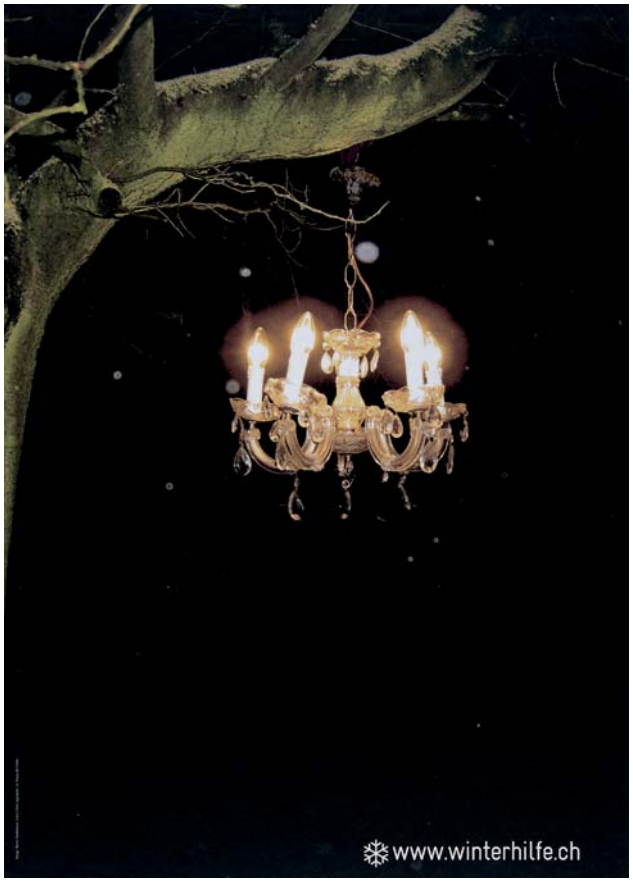
Gut in Fahrt

Die Regionalgruppe Zentralschweiz ist auf Kurs: Der Präsident Armin Suppiger zieht mit einem Mitgliederzuwachs und einer guten Beteiligung an den Anlässen ein überaus erfreuliches Fazit.

Mit 31 neuen Mitgliedern verzeichnete die Regionalgruppe Zentralschweiz einen erneuten Mitgliederzuwachs (aktueller Bestand: 933). Durch die kooperative Mitgestaltung der verantwortlichen Organisatoren und Referenten war es uns möglich, wiederum ein vielseitiges Programm anzubieten.

Mehr als 80 Personen nahmen an der Exklusivführung durch das KKL Luzern am 9. März teil. Als Organisator musste ich zusammen mit den KKL-Verantwortlichen ein wenig improvisieren, damit schliesslich alle hinter die Kulissen blicken konnten. Zum Abschluss der Führungen kamen beim Apéro angeregte Diskussionen in Gang.

Spannung bot auch der Besuch des «Broadway Variété». Dank Esther Werder konnten die Teilnehmenden am 10. Juli einen unterhaltsamen Abend erleben.



Bereits zum vierten Mal wurden die Töff- und Cabriolet-Fans von der Regionalgruppe Zentralschweiz zu einer «Fahrt ins Blaue» eingeladen. Organisiert hat den «Controller Ride» einmal mehr Luc F. Rösli. Bei Sonnenschein machten sich am 29. August die Fahrer Richtung Brünig auf den Weg und erreichten gegen Mittag die Grimselpasshöhe. Nach einem kurzen Aufenthalt reiste die Gruppe nach Geschinen weiter, um bei Baschi ein feines Mittagessen einzunehmen. Anschliessend fuhren sie über den Nufenenpass nach Airolo und Tremola bis hinauf zum Gotthardpass. Zum Schluss trafen sich die Reiselustigen zum Dessert in Andermatt.

Beliebte Netzwerkanlässe

Beliebt und von grossem Interesse sind jeweils die überregionalen Vortragsreihen unter dem Titel «Netzwerk veb.ch». Zwischen 20 und 40 Personen konnten wir an diesen Abenden beim KV Frankenstrasse 4 in Luzern begrüssen. Am 16. April referierte Barbara Binggeli, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin, über das Thema «STWEG-Bewirtschaftung». Am 4. November erhielten wir aktuelle Informationen zur Arbeitszeiterfassung und zum Arbeitsrecht durch den Referenten Hans-Ulrich Stooss, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar.

Die Generalversammlung fand dieses Jahr am 6. November in Einsiedeln im Kanton Schwyz statt. Die Teilnehmenden konnten nach dem Begrüssungsapéro die Klosterkirche sowie die Bibliothek unter der kompetenten Führung von zwei Kulturhistorikerinnen besichtigen. An der anschliessenden kurzen Generalversammlung wurde sämtlichen Traktanden zugestimmt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Beim Nachtessen durften wir feine Köstlichkeiten aus der Küche des Gasthofs Bären geniessen.

Zum Schluss sage ich Danke: Zum einen den Mitgliedern für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Anlässen mit interessanten Begegnungen und Gesprächen, zum anderen meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für ihre tatkräftige Mithilfe, das Jahr spannend zu gestalten. Danken möchte ich auch der Geschäftsstelle und dem Vorstand veb.ch, welche uns besonders bei administrativen Aufgaben grossartig unterstützen.

veb.ch Zentralschweiz

Armin Suppiger | Präsident
Unter-Geissenstein 10 | 6005 Luzern
Telefon G 041 226 40 60 | zentralschweiz@veb.ch

Spannung pur

Ein nicht ganz geklärtes Jubiläum, beliebte Netzwerkanlässe, ein kriminalistischer Fall und ein zufriedener Präsident – das vergangene Jahr der Regionalgruppe Zürich war an Spannung und Vielseitigkeit kaum zu übertreffen.

Eine interessante Frage stellte sich gleich zu Beginn des Jahres: Offiziell steht in unseren Akten, dass die Ortsgruppe Zürich von veb.ch 1943 gegründet wurde. Doch laut der Jahreszahl der GV-Protokolle fand im letzten Jahr die 69. Generalversammlung statt. Die Regionalgruppe entschied sich, ganz auf die Jahreszahl der Protokolle zu vertrauen und bejubelte deshalb 2015 ihr 70-Jahre-Jubiläum.

Aber zuerst der Reihe nach: Äusserst beliebt und in kurzer Zeit ausgebucht war unser traditioneller Steueranlass. Referent Werner Lüdin ging zwar offiziell in seine wohlverdiente Pension, ist aber weiterhin als selbstständiger Steuerberater tätig. Für die Teilnehmer war es interessant, die Entwicklung bei den Steuern in Zürich aus seiner Sicht zu erfahren. Kein Wunder, durfte der Referent in einem ausgebuchten Zunfthaus berichten.

Wertvolle Inputs erfuhren die veb.ch-Mitglieder am Netzwerkanlass zum Thema Stockwerkeigentum. Bei dieser Veranstaltung hielt sich der Besucheraufmarsch jedoch in Grenzen.

Viel mehr Teilnehmer gab es dafür Ende März, als Beat Sutter von der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, über Aktuelles zur Mehrwertsteuer aus erster Hand berichtete. Lebhaft ging es beim anschliessenden Apéro zu und her. Beat Sutter beantwortete zahlreiche Fragen und die Geselligkeit wurde gepflegt.

Die Jubiläums-GV

Die 70. Generalversammlung sollte eigentlich in einem gediegenen Rahmen stattfinden. Doch leider fehlte die Zeit, eine entsprechende Lokalität zu finden. So fand im Mai die Jubiläums-GV wiederum im Zunfthaus zur Schmiden statt. Nachdem ich – mit grosser Unterstützung meiner Vorstandskollegen – den wohl eher langweiligeren Teil des Jahres erledigt hatte und wir die offizielle GV beenden konnten, folgte der spannende Teil: Arno Ehret, ehemaliger Trainer der Schweizer und der deutschen Handballnationalmannschaft, begeisterte die Teilnehmer mit seinem Referat «Der Weg zu einem erfolgreichen Team». Leider war hier der Aufmarsch der Mitglieder, wie gewohnt an Anlässen ausserhalb von Steuern und Mehrwertsteuern, sehr gering.

Spannendes bot auch der Netzwerkanlass im Herbst. Die neue Auslegung für die Arbeitszeiterfassung brachte uns Dr. iur. Hans-Ulrich Stooss näher. Das Referat war so aktuell, dass Vorgetragenes erst einige Tage später offiziell bestätigt wurde.

Im Oktober durften wir unser 70-Jahre-Jubiläum offiziell auf dem Schloss Wülflingen in Winterthur feiern. Auf dem 1644 erbauten Schloss, gleich neben den Weinbergen von Wülflingen, gab es zuerst eine Schlossführung, bevor wir im ehrwürdigen Weinkeller eine Degustation von lokalen Weinen erleben durften. Zum Abschluss genossen die Mitglieder ein feines Nachtessen. Auch hier war die Spannung im Mittelpunkt, war doch vielen gar nicht bewusst, was in Winterthur alles geschehen ist und welche Weine wir in der Region haben.

Wer war der Täter?

Zum Jahresabschluss gab es das gewohnte Nachtessen im Zunfthaus zur Schmiden – ganz anders als üblich. Denn irgendwie hatte sich eine Casting-Show in unsere Lokalität verirrt und niemand wusste genau, was das soll – bis ein grosser Knall das Publikum erschreckte und sich einer der Casting-Teilnehmer theatralisch zu Boden warf. Was war passiert? Als Gäste standen wir plötzlich mitten im Geschehen vom Dinner-Krimi. Nur wenige haben zum Schluss den richtigen Täter ermittelt, das beeinträchtigte den Spass zum Jahresabschluss aber in keiner Weise.

Für das nächste Jahr erwarten uns wieder spannende Herausforderungen. So stellt sich die Frage, wo wir mittelfristig den grossen Ansturm an Teilnehmern für unsere Anlässe (zumindest für Steuern) bewältigen können, ohne dass wir Mitglieder aussen vor lassen müssen. Möglich wären Stehplatzveranstaltungen, wie es früher üblich war, oder wir lassen uns etwas anderes einfallen. Für Anregungen sind wir offen.

Natürlich geht es zum Schluss nicht ohne Dank. Denn ohne die Mithilfe meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, ohne die fleissigen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle und natürlich auch ohne die an unseren Anlässen teilnehmenden Mitglieder wäre das spannende Jahr nicht möglich gewesen. Der Dank schliesst alle ein, die sich für die veb.ch-Region Zürich immer wieder einsetzen.

veb.ch Zürich und Umgebung

Peter Herger | Präsident
Adetswilerstrasse 8a | 8344 Bäretswil
Telefon G 081 710 56 00 | peter.herger@veb.ch

Aus der Romandie

Résumé des activités de la Chambre des Experts en Finance et en Controlling – 2015

Séminaires: Quelques 134 membres de swisco.ch ont profité des offres de séminaires et ateliers proposés, certains en collaboration avec d'autres acteurs économiques de Suisse-Romande:

- Instruments financiers dérivés
- Planification budgétaire
- Présentation des comptes selon le nouveau droit comptable et selon Swiss GAAP RPC
- Maîtrisez les IFRS
- Conférence sur le mécanisme des flux financiers
- TVA de base
- Assurances sociales et droit des assurés
- Evaluation des PME dans le cadre de restructurations, fusions, scissions et démembrements.

Assemblée générale

L'assemblée générale s'est tenue le 26 juin 2015 à l'Hôtel Cailler à Charmey. Cette assemblée s'est «jouée» à guichets fermés puisque plus de 80 participants y étaient présents. Les présentations, les animations et le repas qui ont suivi la partie officielle ont complété cette journée. Il est désormais de tradition et la soirée fut une réussite et rencontra un très vif succès.

Finance Académie: SEC Suisse, Controller Akademie et Swisco.ch se sont investies pour la création d'une structure pédagogique afin de reprendre les activités de la défunte IREF. SEC Suisse, tendant cependant à collaborer plus étroitement avec un centre de formation de Suisse Romande, désirait poursuivre seule dans cette voie. Les parts de Finance Académie ont donc été reprises à 100% par cette dernière qui poursuivra cette formation en étroite collaboration avec la Controller Akademie de Zurich.

Site internet

Les visiteurs du site www.swisco.ch se sont aujourd'hui familiarisés avec la nouvelle plate-forme informatique, permettant à tout un chacun de:

- s'informer sur les activités de swisco.ch telle l'assemblée générale et de s'y inscrire en ligne,
- s'informer sur les prochains séminaires ainsi que de s'y inscrire,
- s'informer et commander en ligne les publications actuelles,
- télécharger les publications mises à disposition en ligne, tels les standards en matière de controlling ou le nouveau plan comptable.

Grâce à une campagne «Google Adwords», le comité tente de répondre aux différentes demandes toujours croissantes des internautes, ce dans un but de renforcer la promotion de nos titres et de nos activités:

En 2015, le site swisco.ch a enregistré près de 16 000 visites qui ont consulté plus de 40 000 pages.

Publications

Mémento: Une étude est menée quant à la mise à jour. La commission des examens planche actuellement sur les éventuelles modifications à apporter aux exigences requises pour les examens pour l'obtention du brevet et du diplôme. Sur la base de sa décision, cette étude portera sur la nécessité de modifier le contenu de cette publication, voire une refonte totale.
Brochures: «Controlling practice»: ces brochures éditées par notre association faîtière continuent d'être traduites et sont disponibles sur le site www.swisco.ch. Cette année, une troisième brochure traitant du Reporting peut désormais également y être téléchargée. Notons que toutes ces brochures sont disponibles en français et en allemand.
Livre: «La Fiscalité des Entrepreneurs en 100 cas pratiques», de S. Rigo et C. Briand, a été éditée par swisco.ch en mai 2015.
Newsletters: Trois «Newsletters» ont été adressées aux membres de swisco.ch en 2015. Ces dernières sont désormais «conformes au corporate identity» de la chambre et paraissent trimestriellement.
Promotion des titres: La promotion des titres par la Chambre des experts en finance et en controlling s'est focalisée en 2015 sur les établissements de formation et lors de manifestations.

Membres

A fin 2015, swisco.ch comptait 1282 membres actifs titulaires du brevet ou du diplôme. Compte tenu des membres passifs et étudiants ainsi que des membres honoraires, la chambre totalise 1388 membres.

Swisco.ch

Chambre des experts en finance et en controlling
Rue de Nechâtel 1 | 1400 Yverson-les-Bains
Tél. 024 425 51 72 | Fax 024 425 21 71
www.swisco.ch | info@swisco.ch

Aus dem Tessin

Un'ACF in continua crescita. Non solo quantitativamente, ma anche qualitativamente, considerando le svariate attività formative e associative proposte.

L'anno sociale dell'Associazione dei Contabili-Controller Diplomati Federali è terminato con un ultimo appuntamento dedicato alle «Modifiche del diritto societario, in particolare in riferimento alle responsabilità e obblighi degli organi societari». Con quest'ultimo seminario è terminato un anno intriso nuovamente di sostanziosi cambiamenti legislativi. Infatti, il seminario citato e gli ulteriori appuntamenti formativi proposti dall'associazione, quali: «Aspetti d'imposizione alla fonte dei redditi dell'attività lucrativa dipendente», «Il nuovo diritto contabile; esperienza e novità a un anno dalla sua entrata in vigore» e i «Corsi di aggiornamento contabile» hanno riportato sui banchi di scuola quasi 500 soci, dimostrando ancora una volta che l'ACF è un player innovativo e presente sulla scena formativa ticinese.

Questa caratteristica è rafforzata ancora di più dal costante impegno del fiore all'occhiello dell'ACF: la Scuola ACF, che continua nella sua vocazione di formazione di «Specialisti in finanza e contabilità con attestato professionale federale».

Le attività formative sono l'orgoglio dell'ACF. Tanti sono i giovani che si affacciano sul mondo del lavoro con le conoscenze acquisite attingendo all'impegno formativo della nostra associazione (con la scuola ACF, per quanto concerne la formazione dello «Specialista in finanza e contabilità con attestato professionale federale» e tramite la collaborazione con l'ICEC e Marco Gubler grazie ai quali riusciamo a mantenere in Ticino l'unico corso di «Esperto diplomato in finanza e controlling»). È una realtà unica a livello cantonale.

Ulteriori impegni sono quelli che l'ACF ha assunto quale membro, o con la nomina di rappresentanti in altre associazioni (nella Società per gli esami superiori di contabilità e controlling, nel veb.ch, nella FTAF), e tutto questo sulla base di un impegno di volontariato.

Consci di essere ripetitivi, vogliamo ulteriormente ringraziare tutti coloro che sono artefici di questo successo impegnandosi nell'associazione, con competenza e professionalità. Un grazie particolare quindi ai membri di comitato che del loro impegno nell'associazione ne hanno fatta una priorità.

L'Associazione dei Contabili-Controller Diplomati Federali, Gruppo della Svizzera Italiana ha tenuto l'assemblea generale nel meraviglioso Hotel Principe Leopoldo a Lugano. Il titolo del presente editoriale, espressione del sentimento di bellezza ispirato al panorama goduto da questo magnifico roccolo, è per contro parimenti riferito alle ampie vedute di quest'associazione che con cuore combatte in vari ambiti per la categoria professionale e il mantenimento di condizioni quadro ottimali per i propri soci. L'assemblea, dopo aver reso omaggio ai neodiplomati, oltre ad aver trattato gli altri argomenti all'ordine del giorno, ha riconfermato il comitato uscente composto di:

Fabrizio Ruscitti	Presidente
Ines Guarisco	Vice-presidente
Vincenza Bianchi	Cassiera
Lorenzo Fontana	Membro
Fabiano Bonardi	Membro
Kevin Kaufmann	Membro
Sergio Bizzozero	Membro

I dovuti ringraziamenti sono pervenuto dall'assemblea a Lorenzo Fontana, presidente negli ultimi 4 anni, che rimane comunque ulteriormente a disposizione quale membro di comitato. Al nuovo presidente, Fabrizio Ruscitti, gli auguri di una florida presidenza. Quali revisori sono stati confermati Maurizio Bellinelli e Andrea Rege Colet.

ACF Associazione dei Contabili-Controller Diplomati Federali, Gruppo della Svizzera Italiana

Segretariato: Ines Guarisco | 6963 Lugano-Cureggia
Telefono ufficio: +41 91 966 03 35
Telefax ufficio: +41 91 966 03 35 | iguarisco@acf.ch

Statuten

1 Name, Sitz

Unter dem Namen «veb.ch Schweizerischer Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises in Finanz- und Rechnungswesen» besteht ein im Handelsregister eingetragener gesamtschweizerischer Verband für ausgewiesene Führungskräfte im Rechnungswesen und Controlling in der Rechtsform eines Vereins gemäss ZGB Art. 60, nachfolgend veb.ch genannt. Der Sitz befindet sich am jeweiligen Domizil der Geschäftsstelle.

Wo im Folgenden männliche (weibliche) Personenbezeichnungen verwendet werden, sind darunter stets auch die entsprechenden weiblichen (männlichen) Bezeichnungen zu verstehen.

2 Zweck

veb.ch

2.1 fördert die berufliche Weiterbildung seiner Mitglieder, insbesondere durch Organisation von Fachtagungen und Seminaren, der Herausgabe einer eigenen Publikationsreihe und weiterer Medien sowie durch Erfahrungsaustausch.

2.2 orientiert die Öffentlichkeit, vor allem Wirtschaft und Verwaltung, über den Wert von Diplom und Fachausweis.

2.3 fördert den Zusammenschluss seiner Mitglieder in Regionalgruppen und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

2.4 fördert die Kandidaten der Diplomprüfung und der Berufsprüfung.

2.5 nimmt massgeblichen Einfluss auf die Gestaltung und Durchführung der Prüfungen und deren laufende Anpassung an die Praxis.

2.6 nimmt nachhaltig und sichtbar Einfluss auf die Entwicklung und Einführung neuer zweckmässiger Formen des Rechnungswesens und Controllings in der Schweiz.

2.7 beobachtet die für seine Mitglieder massgebenden Entwicklungen im Ausland und hält bei Bedarf Kontakt zu ausländischen Fachorganisationen.

3 Mitgliedschaft

3.1 veb.ch besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern.

3.2 Aktivmitglieder sind diplomierte Experten in Rechnungslegung und Controlling, Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen mit Fachausweis sowie alle gemäss gültigem Reglement der eidgenössischen Diplomprüfung für Experten in Rechnungslegung und Controlling zur Prüfung zugelassenen Personen.

3.3 Passivmitglieder sind natürliche und juristische Personen, welche mit veb.ch fachlich und gesellschaftlich verbunden sind.

3.4 Über Aufnahmegesuche entscheidet der Vorstand.

4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

4.1 An der Generalversammlung hat jedes Aktivmitglied das Stimmrecht sowie das aktive und passive Wahlrecht.

4.2 Aktiv- und Passivmitglieder geniessen an den Veranstaltungen von veb.ch Vergünstigungen.

4.3 Jedes Mitglied kann unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist auf Ende des Kalenderjahres aus veb.ch austreten.

4.4 veb.ch erwartet von seinen Aktivmitgliedern ein berufsethisches Verhalten.

4.5 Mitglieder, die den Bestrebungen des Verbandes entgegenarbeiten oder ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber demselben nicht nachkommen, können vom Vorstand ausgeschlossen werden.

4.6 Der Jahresbeitrag eines Mitgliedes beträgt höchstens CHF 250.–.

4.7 Die Mitglieder sind angehalten, sich regelmässig fachlich weiterzubilden.

5 Organisation

Die Organe des Verbandes sind

5.1 die Generalversammlung

5.2 der Vorstand

5.3 die Revisionsstelle

6 Generalversammlung

6.1 Die ordentliche Generalversammlung wird jährlich in der ersten Jahreshälfte durchgeführt und ist spätestens 14 Tage vorher anzukündigen. Mit der Einladung werden auch die Traktanden und Anträge des Vorstandes bekanntgegeben.

6.2 Die Generalversammlung

6.2.1 wählt den Vorstand, den Präsidenten und die Revisionsstelle.

6.2.2 nimmt den Jahresbericht entgegen, genehmigt die Jahresrechnung und entlastet den Vorstand von den Geschäften des Berichtsjahres.

6.2.3 genehmigt den Voranschlag und setzt den Mitgliederbeitrag fest.

6.2.4 genehmigt und ändert die Statuten und beschliesst die Auflösung des Verbandes.

6.2.5 entscheidet über Rekurs gegen verweigerte Aufnahme oder Ausschlüsse aus dem Verband.

6.2.6 beschliesst über alle weiteren Geschäfte, die ihr der Vorstand unterbreitet.

6.3 Wird eine ausserordentliche Generalversammlung von wenigstens einem Zehntel der Mitglieder oder vom Vorstand unter schriftlicher Bekanntgabe der Tagesordnung verlangt, so ist sie innert zweier Monate einzuberufen.

6.4 Alle Wahlen und Beschlüsse der Generalversammlung erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit, ausgenommen Art. 12. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

7 Vorstand

7.1 Der Vorstand besteht aus 5–9 Aktivmitgliedern und wird für 4 Jahre gewählt. Den Präsidenten ausgenommen, konstituiert sich der Vorstand selbst und bestimmt 1–2 Vizepräsidenten und den Geschäftsführer, der nicht Mitglied des Vorstandes sein muss.

Der Präsident und die Mehrheit des Vorstandes müssen über das Diplom «Experte in Rechnungslegung und Controlling» verfügen.

7.2 Der Vorstand legt die Unterschriftsberechtigung für den Verband fest. Die Kollektivunterschrift zu zweien ist zwingend.

7.3 Der Vorstand vertritt veb.ch nach aussen, sorgt für die Einberufung und Vorbereitung der Generalversammlung, verwaltet das Verbandsvermögen und behandelt im übrigen alle Geschäfte, die nicht der Generalversammlung unterbreitet werden müssen, abschliessend. Über seine Tätigkeit legt er der Generalversammlung einen schriftlichen Bericht vor, wobei er die handelsrechtliche Jahresrechnung mit den notwendigen Informationen gemäss den Richtlinien von Swiss GAAP FER ergänzt.

7.4 Der Vorstand kann Kommissionen für besondere Aufgaben und Projekte bestimmen.

7.5 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfachem Mehr gefasst; bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt.

8 Revisionsstelle

8.1 Die Revisionsstelle besteht aus zwei Revisoren. Sie werden einzeln für 4 Jahre gewählt.

8.2 Sie prüft die Jahresrechnung, berichtet der Generalversammlung über das Prüfungsergebnis und stellt die entsprechenden Anträge.

9 Regionalgruppen

9.1 Für Regionalgruppen mit Titelvermerk «veb.ch» sind die vorgenannten Statuten wegweisend; Statuten dieser Gruppen bedürfen der Genehmigung durch den veb.ch-Vorstand. Sie haben über ihren Präsidenten Antragsrecht an den Vorstand des veb.ch.

9.2 die Regionalgruppen der Westschweiz «SWISCO» und Tessin «ACF» haben das Anrecht auf je einen Vertreter im Vorstand.

10 Verbandsorgan

Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen auf dem Briefweg.

veb.ch unterhält ein eigenes periodisches Publikationsorgan. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

11 Haftung

Für die Schulden des Verbandes haftet ausschliesslich das Verbandsvermögen.

12 Auflösung des Verbandes

12.1 Die Auflösung kann nur durch eine hierzu besonders einberufene Generalversammlung mit Dreiviertelsmehrheit der Anwesenden beschlossen werden.

12.2 Über die Verwendung des freien Vermögens bestimmt die Generalversammlung, welche die Auflösung von veb.ch beschliesst.

13 Inkraftsetzung

Diese Statuten wurden am 19. Mai 1995 durch die Generalversammlung gutgeheissen, am 18. Mai 2001, am 11. Juni 2004, am 1. Juni 2007 und am 25. Mai 2012 durch die GV geändert bzw. ergänzt, sowie am 24. Mai 2013 von der GV vollumfänglich genehmigt.

Unsere Beteiligungen

Controller Akademie AG, Zürich

Gründung: 5.5.2000, *Ersteintragung:* 11.5.2000

Zweck: Betrieb eines Ausbildungsinstitutes für Führungskräfte mit Ausrichtung Rechnungswesen, Controlling und Rechnungslegung; kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Grundstücke erwerben, halten und veräussern.

Aktionäre: veb.ch 49%, KV Zürich 51%
Verwaltungsrat: Peter Vonlanthen, Präsident bis 31.12.2013, ab 1.1.2014 Rico Roth, Präsident; Herbert Mattle, Vizepräsident; Urs Achermann, Mitglied; Prof. Dr. Dieter Pfaff, Mitglied
Geschäftsführer: Hansueli von Gunten
Revisionsstelle: BDO AG, Zürich

Geschäftsjahr: 1.10. – 30.9.

Ausgewählte Kennzahlen	**14/15**	**13/14**	**12/13**
	CHF	**CHF**	**CHF**
Jahresgewinn	124 155	122 622	195 541
Betriebsertrag	2 064 866	2 058 209	1 982 077
Bilanzsumme	1 725 330	1 553 968	1 933 360
Aktienkapital	100 000	100 000	100 000
Eigene Mittel vor Gewinnverwendung	572 790	588 635	646 012
Dividende	120 000	140 000	180 000

Swiss Quality & Peer Review AG

Gründung: 19.9.2013, Ersteintragung 27.9.2013

Zweck: Die Gesellschaft fördert und unterstützt mit allen ihr zur Verfügung stehenden und geeigneten Mitteln die Bestrebungen der Branche der Wirtschaftsprüfung auf den Gebieten der internen Qualitätssicherung (Paper Review) und externen Qualitätssicherung (Peer Review).

Aktionäre: veb.ch 50 %, Treuhand | Suisse 50 %
Verwaltungsrat: Christian Nussbaumer, Präsident; Thomas Ernst; Christian Feller; Herbert Mattle

Das 1. Geschäftsjahr umfasste die Periode 19.9.2013 bis 31.12.2014.

1. Geschäftsjahr 19.9.13 - 31.12.14

Ausgewählte Kennzahlen	**2015**	**13/14**
	CHF	**CHF**
Jahresgewinn/-verlust	16 450	–41 164
Betriebsertrag	142 899	97 041
Bilanzsumme	118 610	93 396
Aktienkapital	100 000	100 000
Eigene Mittel	75 286	58 836

Verein für die höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling, Zürich

Ersteintragung: 11.7.2002

Zweck: Organisation und Durchführung folgender Prüfungen: Berufsprüfung für Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen sowie höhere Fachprüfung für Expertin/Experte in Rechnungslegung und Controlling.

Vorstand: Herbert Mattle, Sandra Fickel
Revisionsstelle: BDO AG, Zürich

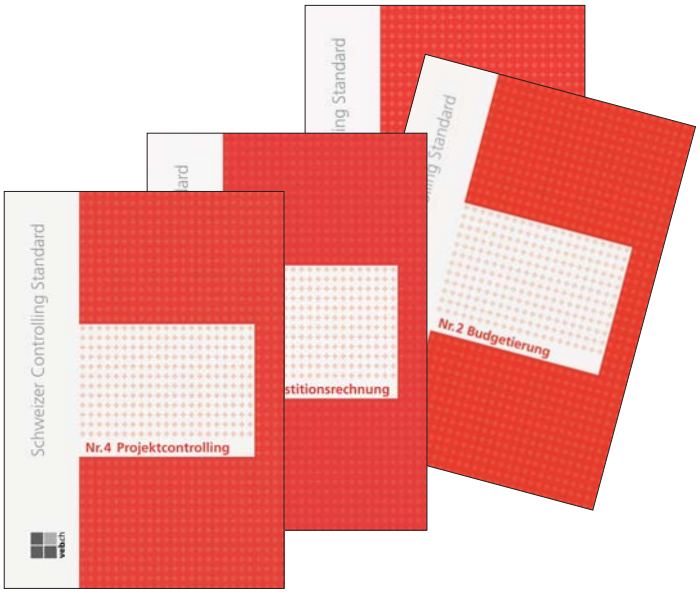
Geschäftsjahr: 1.8. – 31.7.

Ausgewählte Kennzahlen	**14/15**	**13/14**	**12/13**
	CHF	**CHF**	**CHF**
Jahresgewinn/-verlust	–105 925	–9 076	627 171
Total Ertrag	3 231 637	3 168 925	3 727 780
Bilanzsumme	1 555 067	1 585 860	1 619 346
Eigene Mittel	956 722	1 062 647	1 071 723

Schweizer Controlling Standards

veb.ch setzt sich nicht nur für seine Mitglieder oder Prüfungen in Öffentlichkeit und Wirtschaft ein, sondern hat gemäss seinen Statuten auch den Auftrag, nachhaltig und sichtbar Einfluss auf die Entwicklung und Einführung neuer, zweckmässiger Formen des Rechnungswesens und Controllings in der Schweiz zu nehmen.

Nach den Schweizer Controlling Standards Nr. 1–3 mit je einer Auflage von 30000 Exemplaren ist dieses Jahr nun der Standard Nr. 4 zum Thema «Projektcontrolling» erschienen. Die Standards sollen der heutigen Praxis in der Schweiz und im aktuellen Umfeld gerecht werden und dem Anwender – wie aber in der Folge auch den verschiedenen Empfängern und Stakeholdern – durch seine klaren Grundsätze eine wertvolle Hilfe sein.



veb.ch ist überzeugt, damit für die Schweizer Wirtschaft ein wertvolles, einheitliches Instrument für die finanzielle Führung zu schaffen und sie dadurch in ihrer Wettbewerbskraft weiter zu stärken.

Die Schweizer Controlling Standards sind kostenlos erhältlich zum Download unter www.veb.ch oder als Broschüre via Bestellformular.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von veb.ch, Zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 29. Februar 2016 beendet.

Für die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt, sowie der Antrag des Vorstandes an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht schweizerischem Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 182 070 und einem Eigenkapital von CHF 2 834 036 zu genehmigen.

Zürich, 29. Februar 2016

Die Revisoren

Thomas Zbinden	Franz Rupf
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener
Leitender Revisor	Revisionsexperte

Bilanz per 31.12.2015

	Erläuterung	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Flüssige Mittel	1	1 081 094	548 113	532 981
Kurzfristig gehaltene Wertpapiere mit Börsenkurs	2	1 075 953	1 365 311	–289 358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	410 350	491 424	–81 074
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	187 260	271 609	–84 349
Umlaufvermögen		**2 754 657**	**2 676 457**	**78 200**
Mobile Sachanlagen	5	48 987	99 301	–50 314
Immobile Sachanlagen	6	143 393	176 644	–33 251
Mietzinsdepot	7	126 265	126 193	72
Finanzanlagen	8	130 682	0	130 682
Beteiligungen	9	259 511	314 633	– 55 122
Immaterielle Werte	10	1	10 000	–9 999
Anlagevermögen		**708 839**	**726 771**	**–17 932**
Total Aktiven		**3 463 496**	**3 403 228**	**60 268**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	175 289	178 198	–2 909
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	454 172	573 065	–118 893
Kurzfristiges Fremdkapital		**629 461**	**751 263**	**–121 802**
Eigenkapital	13	**2 834 035**	**2 651 965**	**182 070**
Total Passiven		**3 463 496**	**3 403 228**	**60 268**

Eigenkapitalnachweis	**2015**	**Vorjahr**
Eigenkapital 1.1.	2 651 965	2 372 753
Ergebnis im Rechnungsjahr	182 070	279 212
Eigenkapital 31.12.	2 834 035	2 651 965

Erfolgsrechnung 2015

	Erläuterung	2015 IST	2015 BUDGET	Vorjahr IST
		CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge netto		614 780	620 000	599 890
Teilnahmegebühren Veranstaltungen		2 802 068	2 400 000	2 687 089
Übrige betriebliche Erträge		406 480	337 000	440 291
		3 823 328	**3 357 000**	**3 727 270**
Erlösminderungen		13 629	15 000	7 802
Nettoerlöse		**3 809 699**	**3 342 000**	**3 719 468**
Druckaufwand		415 716	400 000	415 482
Gastgewerbe		369 656	385 000	391 053
Übriger Aufwand Veranstaltungen		114 346	150 000	157 482
Aufwand für Material und Gastgewerbe		**899 718**	**935 000**	**964 017**
Löhne und Gehälter		1 093 327	920 000	1 016 884
Honorare		550 853	500 000	508 298
Sozialleistungen		155 030	130 000	146 379
Übriger Personalaufwand		131 374	150 000	111 334
Personalaufwand		**1 930 584**	**1 700 000**	**1 782 895**
Verwaltungsaufwand	14	402 881	400 000	396 972
PR/Werbung/Drucksachen		248 371	220 000	199 403
Beiträge an andere Organisationen		7 970	7 000	8 122
Übriger betrieblicher Aufwand		**659 222**	**627 000**	**604 497**
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis, ausserordentlich, Steuern		**320 175**	**80 000**	**368 059**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	5 / 6 / 10	115 101	110 000	111 050
Ergebnis vor Finanzergebnis, ausserordentlich, Steuern		**205 074**	**– 30 000**	**257 009**
Finanzergebnis		–81 804	11 000	– 46 912
Ergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen		58 800	50 000	68 600
Finanzergebnis	15	**–23 004**	**61 000**	**21 688**
Ergebnis vor ausserordentlich, Steuern		**182 070**	**31 000**	**278 697**
Ausserordentliches Ergebnis		0	0	515
Ergebnis vor Steuern		**182 070**	**31 000**	**279 212**
Direkte Steuern		0	0	0
Jahresergebnis		**182 070**	**31 000**	**279 212**

Geldflussrechnung 2015

	2015 CHF	**Vorjahr** CHF
Jahresergebnis	182 070	279 212
Abschreibungen	115 101	111 050
Erfolg aus Veräusserung Anlagevermögen	0	– 515
Veränderung Bewertung Wertschriften	37 734	13 032
Veränderung Bewertung Beteiligungen	55 122	58 514
Veränderung Bewertung Finanzanlagen	14 293	0
Veränderung Forderungen	81 074	1 605
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	84 349	– 161 631
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	– 2 909	53 340
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung diverse	– 118 893	– 25 163
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**447 941**	**329 444**
Investition Mietzinsdepot	– 72	– 126
Devestition Mietzinsdepot	0	0
Investition Beteiligungen	0	0
Devestition Beteiligungen	0	0
Investition Mobile Sachanlagen	– 2 834	– 10 018
Devestition Mobile Sachanlagen	0	3 371
Investition Immobilien	– 18 703	– 147 376
Devestition Immobilien	0	0
Investition Immaterielle Anlagen	0	0
Devestition Immaterielle Anlagen	0	0
Investition Wertschriften	0	0
Devestition Wertschriften	251 624	40 425
Investition Finanzanlagen	– 144 975	0
Devestition Finanzanlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**85 040**	**– 113 724**
Veränderung Fonds	**532 981**	**215 720**

Nachweis Veränderung Fonds		**2015**	**Vorjahr**
		CHF	CHF
Flüssige Mittel	01.01.	548 113	332 393
	31.12.	1 081 094	548 113
Veränderung Fonds		**532 981**	**215 720**

Anhang 2015

Grundlage der Rechnungslegung
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Sie entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien sowie den gesetzlichen Vorschriften. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Auf eine Spartenrechnung wird verzichtet. Exporte finden keine statt.

Bewertungsgrundsätze
Die Rechnungslegung des Vereins veb.ch, Zürich erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Aktiven werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Wertschriften mit Börsenkurs werden zu aktuellen Werten bilanziert. Die Beteiligungen werden wie in früheren Jahren nach der Equity-Methode bewertet.

Die Passiven werden zum Nominalwert bewertet und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden Rückstellungen gebildet.

		31.12.2015 CHF	**Vorjahr** CHF
1	**Flüssige Mittel**	**1 081 094**	**548 113**
	Die flüssigen Mittel bestehen aus Post- und Bankguthaben; sie sind zum Nominalwert bilanziert.		
2	**Kurzfristig gehaltene Wertpapiere mit Börsenkurs**		
	Kurswerte 31.12.		
	Kassenobligationen in CHF	50 067	50 067
	Obligationen in CHF	909 471	1 096 848
	Obligationen in anderen Währungen	116 415	218 396
	Total kurzfristig gehaltene Wertpapiere mit Börsenkurs (Verkehrswerte)	**1 075 953**	**1 365 311**
3	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**		
	Forderungen gegenüber Dritten (Nominalwerte)	410 258	491 424
	Forderungen gegenüber Nahestehenden (Nominalwerte)	92	0
	Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**410 350**	**491 424**
4	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**		
	Auslagen für Kurse des Folgejahres	74 534	54 056
	Vorauszahlungen	112 726	127 588
	Honorarabrechnungen	0	89 965
	Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**187 260**	**271 609**

		Mobiliar und Installationen	EDV	Total
		CHF	CHF	CHF
5	**Mobile Sachanlagen**			
	Sachanlagespiegel			
	Nettobuchwerte 1.1.14	**125 017**	**23 703**	**148 720**
	Anschaffungswerte			
	Stand 1.1.14	**158 638**	**31 658**	**190 296**
	Zugänge	0	10 018	10 018
	Abgänge	– 22 453	– 5 509	– 27 962
	Stand 31.12.14	**136 185**	**36 167**	**172 352**
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.14	**33 622**	**7 957**	**41 579**
	Abschreibungen	44 371	12 207	56 578
	Abgänge	– 22 453	– 2 653	– 25 106
	Stand 31.12.14	**55 540**	**17 511**	**73 051**
	Nettobuchwerte 31.12.14	**80 645**	**18 656**	**99 301**
	Nettobuchwerte 1.1.15	**80 645**	**18 656**	**99 301**
	Anschaffungswerte			
	Stand 1.1.15	**136 185**	**36 167**	**172 352**
	Zugänge	2 834	0	2 834
	Abgänge	0	0	0
	Stand 31.12.15	**139 019**	**36 167**	**175 186**
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.15	**55 540**	**17 511**	**73 051**
	Abschreibungen	42 602	10 546	53 148
	Abgänge	0	0	0
	Stand 31.12.15	**98 142**	**28 057**	**126 199**
	Nettobuchwerte 31.12.15	**40 877**	**8 110**	**48 987**

Abschreibungen Mobiliar + Installationen und EDV über drei Jahre.

		Mieterausbau	Total
		CHF	CHF
6	**Immobile Sachanlagen**		
	Sachanlagespiegel		
	Nettobuchwerte 1.1.14	**73 740**	**73 740**
	Anschaffungswerte		
	Stand 1.1.14	**74 990**	**74 990**
	Zugänge	147 377	147 377
	Abgänge	0	0
	Stand 31.12.14	**222 367**	**222 367**
	Kumulierte Abschreibungen		
	Stand 1.1.14	**1 250**	**1 250**
	Abschreibungen	44 473	44 473
	Abgänge	0	0
	Stand 31.12.14	**45 723**	**45 723**
	Nettobuchwerte 31.12.14	**176 644**	**176 644**
	Nettobuchwerte 1.1.15	**176 644**	**176 644**
	Anschaffungswerte		
	Stand 1.1.15	**222 367**	**222 367**
	Zugänge	18 703	18 703
	Abgänge	0	0
	Stand 31.12.15	**241 070**	**241 070**
	Kumulierte Abschreibungen		
	Stand 1.1.15	**45 723**	**45 723**
	Abschreibungen	51 954	51 954
	Abgänge	0	0
	Stand 31.12.15	**97 677**	**97 677**
	Nettobuchwerte 31.12.15	**143 393**	**143 393**

Abschreibungen Mieterausbau über die Dauer des Mietvertrages, aktuell fünf Jahre.

		31.12.2015	Vorjahr
		CHF	CHF
7	**Mietzinsdepot**	**126 265**	**126 193**
	ZKB Mietzinsdepot (6 Monatsmieten)		
8	**Finanzanlagen**	**130 682**	**0**
	Marktwert Aktien Schweiz 31.12.		

		31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
9	**Beteiligungen**		
9 a	**Controller Akademie AG**		
	Ausgewiesene Eigenmittel lt. Bilanz 30.9.	452 790	448 635
	Anteil von 49 % =	221 867	219 831
	Bilanzwert	221 867	219 831
	Nominalwert CHF 49 000		
	Die Controller-Akademie AG bezweckt den Betrieb eines Ausbildungsinstitutes für Führungskräfte mit Ausrichtung Rechnungswesen, Controlling und Rechnungslegung.		
9 b	**Verein für die höheren Prüfungen in Rechnungswesen und Controlling**		
	Ausgewiesene Eigenmittel lt. Bilanz 31.7.	956 722	1 062 647
	Anteil von 50 % =	478 361	531 324
	Bilanzwert	1	94 801
	Nominalwert CHF 0		
	Der Verein bezweckt die Durchführung der Fachausweisprüfungen für Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen und der Diplomprüfungen für Experten in Rechnungslegung und Controlling.		
	Der Bilanzwert des Prüfungsvereins wurde im 2015 auf CHF 1 abgewertet, da bei einer Auflösung des Vereins die Gelder voraussichtlich in einen zweckgebundenen Fonds eingelegt werden müssten.		
9 c	**Swiss Quality & Peer Review AG**		
	Ausgewiesene Eigenmittel lt. Bilanz 31.12.	75 286	58 836
	Anteil von 50 % =	37 643	29 418
	Bilanzwert	37 643	1
	Nominalwert CHF 50 000		
	Die Swiss Quality & Peer Review AG fördert und unterstützt mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Bestrebungen der Branche der Wirtschaftsprüfung auf den Gebieten der internen Qualitätssicherung (Paper Review) und externen Qualitätssicherung (Peer Review).		
Zusammenfassung Beteiligungen			
a) Anteil Controller Akademie AG		221 867	219 831
b) Anteil Verein für die höheren Prüfungen		1	94 801
c) Anteil Swiss Quality & Peer Review AG		37 643	1
Total Beteiligungen		**259 511**	**314 633**

		Urheberrechte CHF	Total CHF
10	**Immaterielle Werte**		
	Anlagespiegel		
	Nettobuchwerte 1.1.14	**20 000**	**20 000**
	Anschaffungswerte		
	Stand 1.1.14	**30 000**	**30 000**
	Zugänge	0	0
	Abgänge	0	0
	Stand 31.12.14	**30 000**	**30 000**

	Urheberrechte CHF	Total CHF
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.14	**10 000**	**10 000**
Abschreibungen	10 000	10 000
Abgänge	0	0
Stand 31.12.14	**20 000**	**20 000**
Nettobuchwerte 31.12.14	**10 000**	**10 000**
Nettobuchwerte 1.1.15	**10 000**	**10 000**
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.15	**30 000**	**30 000**
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.15	**30 000**	**30 000**
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.15	**20 000**	**20 000**
Abschreibungen	9 999	9 999
Abgänge	0	0
Stand 31.12.15	**29 999**	**29 999**
Nettobuchwerte 31.12.15	**1**	**1**

Bilanziert wurden die dem Gewerbeverband bezahlten Urheberrechte für den Kontenrahmen.

		31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
11	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**175 289**	**178 198**
	Es handelt sich um die ordentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bilanziert zum Nominalwert.		
12	**Passive Rechnungsabgrenzungen**		
	Personalaufwand	0	54 381
	Jahresabschluss / Revision	3 000	11 000
	Gestaltung und Druck Jahresbericht	30 000	30 000
	Die Post, Porti-Verrechnungen / Dienstleistung	34 691	19 424
	Aufwand Lehrgänge / Seminare	5 710	789
	Fakturierte Teilnahmegebühren für Kurse des Folgejahres	333 508	455 473
	Abgrenzung Kapitalsteuern	920	1 998
	Aufwand Projekte	25 875	0
	Zuwendung Universität Zürich	20 000	0
	Aufwand Support Newsletter	468	0
	Total passive Rechnungsabgrenzungen	**454 172**	**573 065**

		31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
13	**Eigenkapital**	**2 834 035**	**2 651 965**
	veb.ch verfügt über kein nominelles Eigenkapital. Das ausgewiesene Eigenkapital wurde aus erwirtschafteten Jahresgewinnen geäufnet. Für Schulden des Vereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen.		
14	**Verwaltungsaufwand**	**402 881**	**396 972**
	Als Folge der Steuerbefreiung der Mitgliederbeiträge bezahlt veb.ch nur Kapitalsteuern, welche im Verwaltungsaufwand aufgeführt sind. Nach Swiss GAAP FER gelten nur Gewinnsteuern als Steueraufwand.		
15	**Finanzergebnis**		
	Zinserträge	27 922	27 681
	Bankspesen	– 2 701	– 3 047
	Realisiertes Finanzergebnis	**25 221**	**24 634**
	Veränderung Bewertungsabweichungen Wertschriften	– 37 734	– 13 032
	Veränderung Bewertungsabweichung Finanzanlagen	– 14 169	0
	Veränderung Bewertungsabweichungen Beteiligungen	– 55 122	– 58 514
	Dividenden Beteiligungen	58 800	68 600
	Total Finanzergebnis	**– 23 004**	**21 688**

Übrige Angaben

Angaben aus Vorsorgeverpflichtungen im Sinne von FER 16

veb.ch beschäftigt seit dem 1.1.2006 BVG-pflichtiges Personal. Per 31.12.2015 umfasst dies 9 (Vorjahr 8) Personen. Es besteht ein Anschlussvertrag mit einer Sammelstiftung. Der Arbeitgeber trägt keine Risiken und hat keine Verpflichtungen gegenüber der Sammelstiftung. Der Deckungsgrad beträgt 108.7%. Es besteht kein freies Kapital und keine Arbeitgeber-Beitragsreserve. Der Vorsorgeaufwand aus der Jahresrechnung von TCHF 63 (Vorjahr TCHF 58) wird somit unverändert übernommen.

Erklärung über Anzahl Vollzeitstellen

2014 und 2015 nicht über 50 Vollzeitstellen

Langfristige Verträge

- getAbstract
  5-Jahresvertrag, 01.08.13 bis 31.07.18, nach Aufwand
- Kaufmännischer Verband Zürich
  5-Jahresvertrag, 01.09.13 bis 31.08.18, Miete
  (Restverpflichtung TCHF 764)
- Vereinbarungen mit allen Regionalgruppen, unbefristet

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für die Controller Akademie AG werden Werbung und PR und für den Verein für höhere Fachprüfungen in Rechnungswesen und Controlling diverse Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen erbracht.

80 Jahre Winterhilfe Schweiz

Die Winterhilfe Schweiz wurde während der grossen Wirtschaftskrise im gleichen Jahr wie veb.ch gegründet. Mit Stolz blicken beide Institutionen 2016 auf ihr 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird der vorliegende Jahresbericht mit Plakatsujets der Winterhilfe Schweiz illustriert.

Im Jahr 1936 wurde die «Schweizerische Winterhilfe für Arbeitslose» – wie sie in jener Zeit hiess – im Zeichen der damals herrschenden Arbeitslosigkeit und düsterer Zukunftsaussichten von namhaften Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft ins Leben gerufen. Sie sollte den Notleidenden beistehen und ihnen helfen, den harten Winter besser zu überstehen. Zur Gründungszeit gaben Helferinnen und Helfer Wollsocken, Ovomaltine für stillende Mütter oder Kohlen ab. Heute entlastet der Verein Menschen in prekären finanziellen Verhältnissen, übernimmt Rechnungen, verteilt Einkaufsgutscheine für Lebensmittel und Bekleidung, gibt Betten ab und unterstützt benachteiligte Kinder.

Bis heute hat die Winterhilfe ihre Bedeutung nicht verloren und hilft nachhaltig Menschen in Not. Und dies längst nicht mehr nur in den kalten Wintermonaten, sondern in allen vier Jahreszeiten. Diese Arbeit ist wichtig. Denn obwohl in der Bundesverfassung steht, dass für Menschen in Not in der Schweiz gesorgt wird, bedeutet das noch lange nicht, dass es in der Schweiz keine Armut gibt.

Armut existiert

Armut bedeutet die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen. Von Armut Betroffene erreichen den minimalen Lebensstandard nicht, der in dem Land, in dem sie leben, als annehmbar empfunden wird. Die Schweiz weist einen der höchsten Lebensstandards der Welt auf. Öffentliche Sicherheit, ein ausgebautes Sozialwesen oder der allerorts sichtbare Wohlstand weisen darauf hin, wie gut es der Schweizer Bevölkerung geht. Doch Armut existiert. Auch in der Schweiz. Armut ist oft unsichtbar und leise. Armut, das ist der Rentner, der sich die dringend nötige Zahnbehandlung nicht leisten kann. Oder die Mutter von vier Kindern, der das Geld für die Veloreparatur ihrer Ältesten fehlt.

Seit 80 Jahren kümmert sich die Winterhilfe in der ganzen Schweiz um Menschen – Alte und Junge, Einzelpersonen, Alleinerziehende und Zweielternfamilien – beinahe 20 000 Personen waren es im vergangenen Geschäftsjahr. Dies ist nur dank der Unterstützung durch die Bevölkerung möglich. Das Hilfswerk finanziert seine Arbeit zum grössten Teil durch Spenden, die es von Privaten und Firmen erhält. Dass die Verantwortlichen im gemeinnützigen Verein sorgsam mit den anvertrauten Geldern umgehen und diese zielgerichtet einsetzen, garantiert das ZEWO-Gütesiegel.

Helfen Sie mit! Dank Ihrer Spende kann die Winterhilfe Menschen in Not in unserem Land rasch und unbürokratisch helfen. Als anerkanntes Hilfswerk garantiert der Verein eine sorgfältige Verwendung Ihrer Spende. Wie Sie konkret helfen können, erfahren Sie auf winterhilfe.ch.

Winterhilfe Schweiz
Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich
info@winterhilfe.ch, 044 269 40 50
PC 80-8955-1; IBAN: CH68 0900 0000 8000 8955 1

veb.ch – grösster Schweizer
Verband für Rechnungslegung,
Controlling und Rechnungswesen.
Seit 1936.